

KLINIKUM AUGSBURG



Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit

25. Jahrgang 6 | 2013

**KOSTENLOS
MITNEHMEN**



ZEIT FÜR LEBEN

**Luftrettungsstation -
„Christoph 40“ ist gelandet**

Seite 6

**Und schon ist es passiert -
Brandverletzungen bei Kindern**

Seite 18

**Zwischen Pillen und
sterilen Lösungen -
eine Apotheke im Krankenhaus**

Seite 34



Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

Orthopädie Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

Innere Medizin/Onkologie Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken
Zentrale
Riedstr. 16
88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon +49 (0) 7562 71-1135
info@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de





Inhalt

Medizin und Pflege

- 6 | Die Luftrettungsstation ist einsatzbereit
- 14 | Pflege: Leichter atmen mit einer Maske
- 16 | Das Ohr mit einem Stöpsel verschließen
- 18 | Verbrennungen: „und schon ist es passiert“
- 20 | 50 Jahre Nuklearmedizin am Klinikum Augsburg
- 34 | Von Pillen und sterilen Lösungen
- 46 | Zentraler OP-Bereich: Das modernisierte Herzstück

Wohlfühlen und Gesundwerden

- 24 | Rezept-Tipp: Karamellisierte Zitrustarte
- 32 | Motoren innovativer Entwicklung

Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 42 | Zeit für gute Literatur
- 44 | Vorträge & Veranstaltungen

Menschen

- 28 | Alles bunt und selbst gemacht
- 30 | Operationen mit Formen und Farben
- 40 | Seelsorge: Georgs Welt in einem Traumhaus

Rubriken

- 4 | Editorial
- 26 | Blickwinkel
- 36 | In Kürze
- 39 | Einwurf des Personalrats
- 25 | Gegen Ängste und Depressionen
- 50 | Spenden und Stiftungen
- 51 | Chefarzt-Übersicht



Die Luftrettungsstation ist inzwischen einsatzbereit. Seite 6



50 Jahre Nuklearmedizin am Klinikum Augsburg. Seite 20



Dr. Ludwig Lampl: Wenn nicht alltägliche Bilder entstehen. Seite 30



Klinikum-Apotheke: Pillen und sterile Lösungen. Seite 34

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Montag 19.45 Uhr, Dienstag 20.30 Uhr, Donnerstag 17.45 Uhr, Freitag 18.45 Uhr, Sonntag 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: www.klinikum-augsburg.de youtube.com/klinikumwebmaster



Scannen & Klinik-TV online sehen!

Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail webinfo@klinikum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke
Redaktionsleitung: Jan Klukkert

Redaktion: Ständige Mitarbeiter Kristina Holtzsch (kh), Peter K. Köhler (kpk), Sibylle Hübner-Schroll (shs), Linda Pacher (lp), Pressebüro Stremel (sts)

Fotografie & Bild-Redaktion: Ulrich Wirth (verantwortl.), Kristin Thorau

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail info@vindelica.de

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich
Nächste Ausgabe: 20. Februar 2014
(Redaktionsschluss: 20. Januar 2014)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.





Editorial

IM NOTFALL AUCH PER HUBSCHRAUBER

Die Region Augsburg ist eine Vorzeigeregion in Sachen Rettungsdienst. Mit der neuen Luftrettungsstation am Klinikum haben wir die Versorgungsstruktur für die Bürgerinnen und Bürger weiter ausgebaut. Der ADAC wird künftig von hier aus Einsätze in der Region fliegen und schwer erkrankte Patientinnen und Patienten nach der Erstversorgung schnell und sicher ins Klinikum bringen.

Vom Hubschrauber in die Notaufnahme, die OP-Säle oder die Intensivstation sind es dann nur noch wenige Augenblicke – denn es wurde nicht nur in die Plattform, sondern auch in eine schnelle Anbindung an die wichtigsten Bereiche des Krankenhauses investiert.

Das Gros der Notfälle im Klinikum, insgesamt rund 200 Einsätze täglich, wird auch weiterhin mit dem Rettungswagen eingeleitet. Es ist dabei den Rettungsdiensten und deren größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verdanken, dass zwischen Alarmierung, Versorgung und Wei-



Landrat Martin Sailer
Verwaltungsratsvorsitzender
des Klinikums Augsburg

tertransport nur wenige Minuten vergehen. Meist werden lebensrettende Maßnahmen bereits am Unglücksort oder spätestens im Rettungswagen eingeleitet – und können dann im Klinikum fortgesetzt werden. Macht die von der Rettungswagenbesatzung vorgefundene Verletzung eine spezielle Behandlung und besonders schonenden Transport erforderlich, wird der Hubschrauber angefordert. Hier greifen die Strukturen der Rettung nahtlos ineinander über. Das Klinikum übernimmt nun mit seiner vom ADAC betriebenen Luftrettungsstation noch mehr Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger.

Ich wünsche Ihnen allen natürlich, dass Sie unseren Landeplatz auf dem Dach des Klinikums nie in Anspruch nehmen müssen. Aber es ist ein gutes Gefühl, dass er da ist, bietet er doch uns allen die Gewähr, dass die Rettung im Notfall so schnell und effektiv wie nur möglich ablaufen kann.

Forschung und Wissenschaft | Denkmalschutz
Kunst und Kultur | Sport | Gesundheitswesen
Kinder und Jugend | Lebensqualität im Alter
Erziehung und Bildung | Tierschutz | Natur-
und Umweltschutz | Landschaftspflege
Rettung aus Lebensgefahr | Wohlfahrts-
wesen | Bürgerschaftliches Engagement

HAUS DER STIFTER
Stiftergemeinschaft
der Stadtparkasse Augsburg



Bleibende Spuren mit Ihrer persönlichen Stiftung

Die HAUS DER STIFTER - Stiftergemeinschaft der Stadtparkasse Augsburg bietet Ihnen den kompetenten Rahmen für eine Stiftung. Sie haben wenig Aufwand, können Ihre Stiftung wachsen sehen und vor allem auch individuell mitgestalten.

Übernehmen Sie gesellschaftliche Verantwortung durch Ihr aktives Tun. Nie war es einfacher eine Stiftung zu errichten. Lassen Sie sich von unserer Stiftungskompetenz überzeugen.

Mehr Informationen unter www.haus-der-stifter-augsburg.de und über die Stadtparkasse Augsburg, Stiftungsberatung, Halderstraße 1-5, 86150 Augsburg, Telefon: 0821 3255-205, E-Mail: kundenstiftungen@sska.de



CHRISTOPH 40 KOMMT NACH AUGSBURG

Der Anblick des Klinikums wird derzeit und in den kommenden Jahren von Baukränen geprägt. Unsere Generalsanierung bringt jede Menge Veränderung mit sich – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten. Der wohl höchste Kran Augsburgs ist indes wieder abgebaut, denn die Luftrettungsstation auf dem Dach des Klinikums ist fertig! Auf 57,8 Metern Höhe werden künftig die Helikopter landen. Damit ist unsere Station der höchstgelegene deutsche Sonderlandeplatz mit Betriebsstation auf einem Gebäude.

Auch die „technischen Daten“ können sich sehen lassen: Sechs Millionen Euro hat das Bauwerk gekostet. 450 Tonnen ist es schwer, 2.270 qm groß. Es gibt eine Fußbodenheizung, die die Fläche schneefrei und eisfrei hält und einen Aufzug, der die Patienten nach der Landung in knapp 25 Sekunden in die Notaufnahme bringt. Der ADAC wird Christoph 40 hier stationieren, für ihn gibt es einen Hangar, für die Piloten und die Ärzte vier Bereitschaftsräume.



Alexander Schmidtke
Vorstand des Klinikums Augsburg

Mit der Inbetriebnahme beginnt für das Klinikum eine weitere Etappe auf dem Weg in die Zukunft. Denn im Mittelpunkt des gesamten Handelns unserer 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht die optimale und am Patientenwohl orientierte Versorgung der Bürger unserer Region. Um das auch dauerhaft sicherstellen zu können, arbeiten wir am Klinikum von Morgen. Ein neuer Anbau West entsteht, der OP-Trakt wird weiter saniert und die Kinderklinik ist fast fertig.

Die Notfallversorgung und in diesem Zusammenhang auch die dauerhafte Stationierung eines Rettungshubschraubers stellt ein weiteres wichtiges Element dar. Denn das Klinikum Augsburg verfügt als Krankenhaus der Maximalversorgung natürlich über das gesamte medizinische und fachliche Know-How, um auch schwerste Verletzungen zu behandeln. Die erweiterte Anbindung an die Luftrettung ist deshalb nicht nur unbedingt notwendig, sondern konsequent.

Das Therapiezentrum Burgau

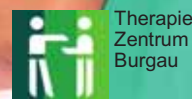
- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen



DIE LUFTRETTUNGSSTATION IST EINSATZBEREIT

Am 28. November 2013 schwebte der leuchtend gelbe Rettungshubschrauber „Christoph 40“ zum ersten Mal auf der Plattform über dem Klinikum ein. Einige Tage später kamen die Sachverständigen der Genehmigungsbehörden zur Abnahme, und nun wird die neueste Luftrettungsstation im Freistaat Bayern zu Beginn des

Jahres 2014 komplett einsatzbereit sein. Notwendig wurde deren Bau, weil das Klinikum Augsburg zum Standort des Rettungshubschraubers bestimmt wurde. Der ADAC hat bei einer Ausschreibung den Zuschlag für den Betrieb bekommen und die Station angemietet.





Einweihung und Erstlandung des Hubschraubers, von links: Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke, stellv. Landrat Max Strehle, Landrat Martin Sailer, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Pilot Daniel Bravi.



Bayerisches Rotes Kreuz

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger
Stiftung Warentest GUT (2,3)
Im Test: 12 Hausnotrufdienste
Ausgabe 9/2011

Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.

Etwas Stolz schwingt mit, wenn der Technik-Chef des Klinikums, Klaus Beekmann, von der Station spricht. „Das ist schon eine tolle Konstruktion“, schwärmt er von dem Projekt, das rund sechs Millionen Euro gekostet hat und in nur elf Monaten verwirklicht wurde. Die Planer hatten das Glück, dass die Betonstützen des Hauptgebäudes stark sind, um die 450 Tonnen wiegende Station problemlos zu verkräften. Sonst wäre die Konstruktion wesentlich aufwendiger und teurer geworden.

Der bisherige, rund 320 Meter vom Klinikum entfernte Landeplatz für die Rettungshubschrauber hatte entscheidende Nachteile. Der wichtigste: Die schwerverletzten Patienten

mussten zweimal umgelagert werden: Zunächst nach der Landung aus dem Hubschrauber auf die Trage eines Rettungswagens und dann nochmals in der Notaufnahme auf eine Untersuchungsfläche.

REDUZIERTER RISIKEN

„Das Umlagern ist nach Auskunft der Ärzte immer ein kritisches Moment, der die Patienten sehr belastet. Bisher mussten dabei auch immer die Beatmungsgeräte und EKG-Monitore umgesteckt werden. Jetzt kommen die Patienten auf der gleichen Trage vom Unfallort bis in den Schockraum,



Der Landeanflugspunkt des Hubschraubers mit Hangar und Betriebsstation.

die Intensivstation oder den OP. Das spart wertvolle Zeit und reduziert die Risiken des Umlagerns“, erläutert Klaus Beekmann.

Auch die Nachbarschaft des Klinikums spielte eine Rolle bei der Entscheidung, wo die neue Luftrettungsstation platziert werden soll. Denn die Maschinen verursachen bei Start und Landung Lärm. Durch die Plattform in knapp 60 Metern Höhe wurde die Lärmbelastung stark reduziert.

BIS ZU DREI MASCHINEN

Auf der Landeplattform mit ihren 1300 Quadratmetern Fläche kann neben „Christoph 40“ ein zweiter Rettungshubschrauber landen. „Notfalls ziehen wir einen Helikopter auch in den Hangar, und dann könnte sogar eine dritte Maschine landen“, so Klaus Beekmann.

Um in den Hangar, die „Garage“, gezogen zu werden, landet der Hubschrauber auf einer Plattform, die auf Schienen in die Halle gezogen wird. Sie ist drehbar, damit die Maschine

vor dem nächsten Start in den Wind gedreht werden kann. Nachts parkt der gelbe Helikopter im Hangar. Auch kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten können dort erledigt werden.

Dafür wurde unter der Decke ein Laufkran eingebaut. Auch eine „Tankstelle“ mit 500 Litern Flugbenzin ist auf der Landeplattform installiert. Sie wird von einem unterirdischen Tank

versorgt, aus dem der Treibstoff nach oben gepumpt wird. Für den Patiententransport wurde der Feuerwehraufzug der B-Seite des Klinikums bis zur Plattform aufgestockt.

Eine Vorzugschaltung stellt sicher, dass er schnellstens hoch zur Plattform fährt und die Patienten dann zum Schockraum, den OP-Sälen oder den Intensivstationen bringt.



Eine Hubschrauberbesatzung von „Christoph 40“ mit Dr. Stefan Nuber, Pilot Daniel Bravi und Rettungsassistent Klaus Kaiser, BRK Augsburg (von rechts).

DIE ÄRZTE KOMMEN AUS DEM KLINIKUM

Zwar betreibt der ADAC den neuen Rettungshubschrauber und die Station in 60 Metern Höhe, doch die momentan 15 Notärzte arbeiten hauptberuflich alle im Klinikum. Sie machen außerhalb ihrer normalen Schichtzeiten Dienst in der Luftret-

tungsstation. Für die Einsätze haben sie ein strenges Auswahlverfahren durchlaufen und spezielle Fortbildungen absolviert, berichtet Dr. Stefan Nuber, der leitende Hubschrauberarzt und Oberarzt an der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.

Die Unfall-, Allgemein- und Gefäßchirurgen, Anästhesisten, Internisten sowie ein Kinderarzt der Luftrettungsteams bringen ein Höchstmaß an Qualifikation mit. Sie sind anerkannte Fachärzte, haben mindestens fünf Jahre lang Notarzteinsätze gefahren und die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erworben. Darüber hinaus haben sie in den letzten Monaten spezielle Ausbildungen für die Luftrettung absolviert, so Dr. Nuber: „Wir

sind keine ‚Cowboys der Lüfte‘, sondern gestandene Ärzte mit viel Erfahrung, die auch in Stresssituationen ihre Ruhe bewahren.“ Der 38-jährige Unfallchirurg fährt seit über zehn Jahren Einsätze im Notarztwagen und hat sich in der Klinik auf Verletzungen von Hüfte und Becken sowie Kindertraumatologie spezialisiert. Geschult und praktisch ausgebildet wurden die Ärzte unter anderem am zentralen Stützpunkt der ADAC-Rettungsflotte in St. Augustin nahe Bonn.

DIE TECHNISCHE BASIS

Das dortige Trainingszentrum verfügt unter anderem über einen Rettungshubschrauber-Simulator. Außerdem ist es die technische Basis aller gelben Hubschrauber. „Christoph 40“, die auf dem Klinikum stationierte Maschine vom Typ EC 135, ist dort für ihren Einsatz ausgerüstet worden. Zu Reparaturen und Wartungen wird der Hubschrauber regelmäßig dorthin zurückkehren.

In den letzten Monaten veranstaltete Dr. Nuber im Klinikum Fortbildungen, in denen u.a. Notfälle behandelt wurden, bei denen die Notärzte spezielle Kenntnisse mehrerer Fachgebiete wie Chirurgie, Innere Medizin oder Anästhesie benötigt werden. Darüber hinaus wurden sie fit gemacht, größere Rettungseinsätze zu leiten und den Einsatz der Hilfskräfte zu steuern.



Gesundheitszentrum am Kobelweg

augsburg

Trainieren Sie Heute bereits für Morgen

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FITaugsburg Fitness- und Gesundheitszentrum

Kurzes Gelände 14 · 86156 Augsburg
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202
www.7fit@7fitaugsburg.de

Luftrettung: Wann und warum?

Der Rettungshubschrauber hat viele Vorteile: Er kann praktisch überall in der Nähe eines Unfalls landen, er transportiert die Patienten oft schneller und schonender als Fahrzeuge, da er nicht mit Schlaglöchern, dichtem Verkehr und engen Kurven kämpfen muss. Aber er ist auch viel enger als ein Notarztwagen, und während des Fluges ist eine Behandlung des Patienten praktisch unmöglich.

„Es sind immer strategische Überlegungen, die wir anstellen müssen. Die Wichtigste ist: Wird mein Patient ohne weitere Behandlung die Viertelstunde vom Start bis zur Ankunft im Klinikum überstehen? Wenn ich das nicht klar bejahen kann, wird er an den Notarztwagen übergeben, in dem Behandlungen auch während der Fahrt möglich sind“, erläutert der leitende Hubschrauberarzt Dr. Stefan Nuber. Alarmiert wird der „Christoph 40“ entweder vom Notarzt, der bereits vor Ort ist, oder direkt von den Mitarbeitern der Rettungsleitstelle.



Klaus Beekmann, Technikchef des Klinikums: „Eine tolle Konstruktion“.

Daneben hatte Dr. Nuber mit Hilfe seiner Kollegen und der vom BRK abgestellten Rettungsassistenten jede Menge an organisatorischer Vorarbeit zu erledigen. Das reichte von der Mitsprache bei der Gestaltung der Räume in der Station, der Beschaffung der benötigten Medizintechnik und Ausstattung bis hin zur Einsatzkleidung. Auch die Bestückung der Rettungs-Rucksäcke mit Instrumenten und Medikamenten sowie die Anweisung, wie sie gepackt werden, wurde im Team erarbeitet.

JEWELS EIN RUCKSACK

Arzt und Rettungsassistent nehmen jeweils einen Rucksack mit. Der eine enthält die gesamte Ausrüstung für die Beatmung von komatösen Patienten, der zweite Halskrause, Schienen und die Medikamente. Für die Versorgung von Kindern steht eine eigens gepackte Tasche zur Verfügung. Jeder Rucksack ist zweifach vorhanden, damit das Team im Notfall sofort wieder mit kompletter Ausstattung starten kann. Ein Mitarbeiter ergänzt gleich nach jedem Einsatz die verbrauchten Materialien und packt die Behälter neu.

Ärzte und Rettungsassistenten mussten in die Beatmungsgeräte, EKG-Monitore und weitere Geräte, eingewiesen werden. Immer wieder trainierten Ärzte und Sanitäter, damit sie beim Einsatz ohne lange Absprachen Hand in Hand arbeiten und alle benötigten Medikamente oder Instrumente sozusagen blind in den Rucksäcken finden.

Die Luftrettungsstation setzt Tragen ein, auf denen der Patient von der Einsatzstelle bis in den Schockraum gebracht werden kann. Spezielle Beatmungs- und EKG-Geräte werden direkt an der Trage befestigt und müssen nicht mehr umgestöpselt werden. Das Fahrgestell der Tragen ist höhenverstellbar, was das Ausladen aus dem Rettungshubschrauber und später das Umlagern auf die Notfallliege oder den Operationstisch erleichtert.

Während die Ärzte und Rettungsassistenten beim ADAC nebenamtlich beschäftigt werden, sind die drei Piloten direkt beim ADAC angestellt. Der Hubschrauber darf momentan von Sonnenaufgang bis eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang fliegen,

auch wenn er an sich nachflugtauglich ist. Die Piloten dürften rund um die Uhr fliegen, doch aus Gründen des Lärmschutzes ist der Flugbetrieb nur tagsüber zugelassen.

VORTEILE FÜR PATIENTEN

Als Chefarzt der Notaufnahme sieht Privatdozent Dr. Markus Wehler viele Vorteile durch die Stationierung des Rettungshubschraubers auf dem Dach des Klinikums. „Im Notfall zählt jede Minute, oder jede Sekunde. Vom Dach bis in den Schockraum, ins CT, zum Herzkatheter oder der Neuroradiologie fährt der Lift in wenigen Augenblicken. Das nutzt den Patienten, aber auch wir Ärzte sind froh, wenn wir so schnell wie möglich mit Diagnose und Behandlung beginnen können.“

Auf den Betrieb der Notaufnahme hätten die Einsätze des Rettungshubschraubers keine weiteren Auswirkungen. Die Patienten würden in aller Regel im Schockraum versorgt, der weitgehend unabhängig von der Notaufnahme läuft. | [kpk](#)

DRESCHER+LUNG






Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 0821/9007-0
Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr





LEICHTER ATMEN MIT EINER MASKE



Stephan Mayer, Atmungstherapeut und Fachkrankenschwester. Der Patient bekommt eine druckdichte Atemmaske.

Wenn die eigenständige Atmung schwer fällt, braucht der Patient Unterstützung. Das ist zum Beispiel bei Lungenerkrankungen der Fall. Jede Ein- und Ausatmung ist mühevoll und erfordert zusätzliche Arbeit. Der Patient muss sich mehr anstrengen, als ein gesunder Mensch. Hier hilft eine Atemmaske.

„Sie entlastet die Muskulatur und es gelangt mehr Luft in die Lunge“, erklärt Stephan Mayer, Atmungstherapeut und Fachkrankenschwester am Klinikum Augsburg.

In diesem Fall wird die nicht-invasive Beatmung angewendet. Der Patient bekommt eine druckdichte Atem-

maske, die ihn bei der Atmung unterstützt. Durch die Maske wird Luft über den Mund und die Nase in die Lunge zugeführt. „Dabei muss kein Beatmungsschlauch in die Luftröhre eingeführt werden, wie bei invasiven Methoden“, erklärt Mayer. Diese können leicht die Stimmlippen oder den Kehlkopf verletzen und erhöhen das Risiko der Entstehung einer Lungenentzündung.



Wir sind auch Partner für
Brustprothesen • Rücken • Sturz
Schlaganfall • Inkontinenz • Diabetes
Enterale Ernährung • Wundversorgung
Bandagen • Rollatoren • u.v.m.



**IHR SPEZIALIST FÜR
LYMPHVERSORGUNG**

Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40
weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm www.hilscher.de

JEDE MASKE WIRD INDIVIDUELL ANGEPASST

Der Vorteil nicht-invasiver Beatmung: Die Patienten sind in der Lage, unter relativ normalen Umständen zu sprechen und zu essen. Natürliche Schluck- und Hustenreflexe sind

immer noch möglich. Der Patient atmet hier aktiv mit, dadurch bleibt auch die Zwerchfellmuskulatur erhalten. Jede Maske wird individuell an den Patienten angepasst.

Eine gute Pflege und Betreuung ist jetzt wichtig. „Da ist vor allem zu Beginn der Therapie Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt“, weiß Atmungstherapeut Mayer.

STÄNDIG KONTAKT ZU DEN PATIENTEN

Im Klinikum Augsburg übernimmt die Anpassung der Arzt und vor allem das Pflegepersonal. Sie haben ständig Kontakt zu den Patienten und merken sofort, wenn zum Beispiel Druckstellen oder Rötungen auf der Haut entstehen. Für jeden ist es eine gewisse Umstellung, wenn bei voll-

em Bewusstsein durch Druck Luft in die Lunge gepumpt wird. Gerade deshalb ist es besonders wichtig, die Gefühle der Patienten zu beachten und auf sie einzugehen. „Luftnot kann natürlich Angst und Panik verursachen, dadurch entsteht eine hohe psychische Belastung“, betont Stephan Mayer.

Ein guter und sicherer Umgang schafft das notwendige Vertrauen zwischen Patient und Pflegendem. Dazu ist ein gut geschultes Pflegepersonal notwendig, denn sie erkennen die Sorgen und Bedürfnisse.

Genaueres Beobachten und gezielte Fragen können helfen: Kommt der Patient mit der Maske zurecht? Merkt er eine Besserung? Nur wenn die Maske und das Beatmungsgerät optimal eingestellt sind, unterstützen sie den Lungenkranken ausreichend bei der Atmung. | Ip

Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821 / 33968

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI Nanofug® Premium – der variable Flexfugenmörtel für Feinsteinzeug- und Steinzeugbeläge gehört zu einer neuen Generation intelligenter Produkte von PCI. Das Besondere: Er verbindet Verarbeitungskomfort mit vielen positiven Produkteigenschaften für Sie und Ihre Kunden.

In 18 brillanten Farben und einer feinen, funktionalen Oberfläche, die dank **easytoclean effect** spürbar weniger Reinigungsaufwand erfordert.



PCI®
Für Bau-Profis

A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

DAS OHR MIT STÖPSEL VERSCHLIESSEN

Die Idee ist verblüffend einfach: „Im so genannten Herzohr, das keinerlei Funktion hat, entstehen bei manchen Menschen Blutgerinnsel, die in den Blutkreislauf gelangen und einen Schlaganfall auslösen können. Seit kurzem können wir das Ohr mit einem Stöpsel verschließen und die Gefahr bannen“, berichtet der Kardiologe Professor Dr. Wolfgang von Scheidt. Der Chefarzt der I. Medizinischen Klinik hat mit dem „Cardiac Plug“ (Herzohrstöpsel) die Möglichkeit, Patienten zu versorgen, die eigentlich Blut verdünnende Medikamente einnehmen müssten, diese aber nicht vertragen.



Katheteruntersuchung mit Chefarzt Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt.

RISIKO BLUTGERINNSEL

Von außen gesehen erinnert eine Ausbuchtung des linken Vorhofes an ein Ohr. Funktionell gesehen ist sie, wie Prof. von Scheidt erläutert, „eigentlich so überflüssig wie der Blinddarm“. Aber sie kann gewaltige Probleme machen.

Bei Patienten, die unter Vorhofflimmern leiden – immerhin etwa zehn Prozent der über 70-Jährigen – können sich im Vorhof-Ohr Blutgerinnsel bilden. Denn in dem Hohlraum fließt das Blut wie im Altwasser eines Flusses nur sehr langsam, an man-

chen Stellen kommt es fast zum Stillstand. Je langsamer das Blut fließt, desto mehr steigt das Risiko einer Gerinnselbildung.

Direkt über der linken Herzkammer beginnt die Aorta, die sauerstoffreiches Blut in den ganzen Körper transportiert. Die gleich im Schlagaderbogen abzweigenden Arterien führen direkt ins Gehirn. Ein Blutgerinnsel (Thrombus), das im Blutstrom mitgerissen wird, kann dort in den Hirngefäßen stecken bleiben und die Durchblutung für einen Teil des

Gehirns unterbinden – ein Schlaganfall ist die Folge. Um diese Gefahr zu bannen, müssen die meisten Patienten, bei denen Vorhofflimmern festgestellt wurde, Blut verdünnende Medikamente einnehmen.

Die Medikamente verhindern, dass sich Blutgerinnsel bilden. „In den letzten beiden Jahren sind zu dem wohl bekanntesten Mittel Marcumar drei neue Medikamente hinzugekommen, die weniger Nebenwirkungen zeigen. Dank dieser Medikamente können wir die weitaus meisten Patienten mit gutem Erfolg behandeln.“



DER PARITÄTISCHE
BAYERN

Essen auf Rädern

„täglich frisch gekocht“

Tel.: 0821 / 241940

www.ear-augsburg.de

LÖSUNG ANBIETEN

Die Mehrzahl verträgt diese Mittel ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. Doch sie können bei bestimmten Patienten zu bedrohlichen Blutungen, z.B. in Magen und Darm, im Extremfall sogar zu Hirnblutungen

führen. „Für diese Patienten können wir nun mit dem ‚Herzohrstöpsel‘ eine Lösung anbieten. Er verhindert zuverlässig die Bildung von Blutgerinnseln im Herzohr und damit die Gefahr eines Schlaganfalls“, so Prof. von Scheidt.

Implantiert wird der Cardiac Plug im Herzkatheterlabor der I. Med. Klinik. Über eine Vene in der Leistenbeuge schieben die Kardiologen einen hohlen Führungskatheter in den linken Vorhof bis zum Eingang des Herzohrs. Durch diesen Katheter wird der Stöpsel eingebracht.

Er besteht aus einem hoch flexiblen Nitrinol-Polyester-Netz und wird ganz eng gefaltet durch den Katheter geschoben. Erst wenn er an der richtigen Position ist, wird er entfaltet und passt sich genau der Öffnung des Herzohrs an. Vor dem eigentlichen Stöpsel entfaltet sich dabei auch ein „Deckel“, der für den nötigen Verschluss sorgt.

Nitrinol ist ein sog. Memory-Metall aus Nickel und Titan, das sich nach dem Entfalten an seine ursprüngliche Form „erinnert“ und exakt zu dem Pfropf entfaltet, als der es bei der Herstellung geformt wurde.

Natürlich muss das Implantat exakt an der richtigen Stelle platziert werden und auch die passende Größe haben. Aus diesem Grund ist sowohl eine sorgfältige Diagnose mit Ausmessung des Eingangs zum Herzohr als auch eine ständige Kontrolle der Position während des Eingriffs nötig.

Die Bilder einer Röntgen-Durchleuchtung und eines in der Speiseröhre platzierten Herz-Ultraschalls (TEE) erlauben den Kardiologen einen millimetergenauen, dreidimensionalen Blick in das Herz. Vor allem wegen des unverzichtbaren Ultraschalls in der Speiseröhre implantieren die Ärzte den Cardiac Plug unter Narkose.

IN JEDEM FALL BILLIGER

Da in Größe und Form des Herzohres große Unterschiede bestehen, sind im Katheterlabor immer Plugs in verschiedenen Formen und Größen vorrätig. Jeder Eingriff kostet dreibis viertausend Euro. „Das ist aber in jedem Fall billiger als wiederholte Krankenhausaufenthalte und die lebenslange Einnahme von Blutverdünnern bei stark blutungsgefährdeten Patienten“, so Prof. von Scheidt.

Ob dieses Verfahren in einigen Jahren als mögliche Alternative zur lebenslangen medikamentösen Blutverdünnung für alle Patienten mit Vorhofflimmern betrachtet werden wird, also auch für diejenigen, die mit Blutverdünnern gut zurechtkommen, ist noch vollkommen offen.

Zumindest könnte diese Überlegung kommen, da die Blutverdünnungspatienten ja vor jedem Eingriff, ja sogar vor vielen Zahnarzt-Behandlungen das Mittel absetzen müssen, weil die Gefahr besteht, dass es zu bedrohlichen Blutungen kommt. Diese Problematik bestünde nach dem Einsetzen des Stöpsels nicht mehr.

Ein Problem ist allerdings, dass der Cardiac Plug ein Fremdkörper ist, der zunächst selbst das Entstehen von Blutgerinnseln auslösen kann. Doch diese Gefahr besteht nur vorübergehend, denn gleich nach der Implantation beginnt die Herz-Innenhaut über den Deckel zu wachsen. „Sie maskiert sozusagen den Deckel, und an ihrer Oberfläche können sich keine Thromben bilden“, erklärt Prof. von Scheidt. Aus diesem Grund müssen die Patienten nach dem Eingriff für wenige Monate zwei Blutplättchenhemmer einnehmen. [I kpk](#)

Vorhofflimmern: Bis zu 350mal pro Minute

Vorhofflimmern gehört zu den häufigsten Rhythmusstörungen des Herzens. Anstatt wie normal etwa achtzig bis hundert Mal in der Minute zu schlagen, zuckt der Herzvorhof bis zu 350mal in der Minute, ohne sich richtig zusammenzuziehen und das Blut in die Herzkammer zu pumpen.

Medikamente: Einige neue Wirkstoffe

Zu den lang bekannten Blutverdünnern wie Marcumar oder Heparinspritzen sind in den letzten Jahren einige neue Wirkstoffe gekommen, die weniger Nebenwirkungen haben und vor allem unkompliziert in der Einnahme sind. Bei einer Marcumartherapie müssen Ärzte regelmäßig die Gerinnungswerte kontrollieren und die Dosis anpassen. Das ist bei den neuen Mitteln nicht nötig.



Verschiedene Musterküchen in unterschiedlichen Preislagen zum 1/2 Preis!
12% Rabatt auf alle neu geplanten Küchen
NEU: Einbaugeräte von Miele

Knoll
 KÜCHEN-STUDIO

Biberbachstraße 1
 86154 Augsburg
 ☎ 08 21 / 24 15-2 24
 bei Bosch-Service Knoll

Schausonntag – jede Woche von 13–17 Uhr

„UND SCHON IST ES PASSIERT ...“

Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit, und schon hat sich ein Kind verbrannt oder verbrüht. Während Verbrennungen seit einigen Jahren Dank besserer Aufklärung seltener werden, kommt es immer wieder zu teils harmlosen, teils massiven Verbrühungen, vor allem bei kleineren Kindern. „Ganz typisch sind Unfälle mit Wasserkochern. Ein Kind entdeckt das Kabel, zieht daran – und schon ist es passiert“, berichtet Oberarzt Dr. Peter Knorr von der Kinderchirurgischen Klinik. Wie sein Chefarzt, Dr. Tobias Schuster, hat er früher einige Jahre in einem Zentrum für Verbrennungen bei Kindern Spezialkenntnisse für die Behandlung der Verletzungen, aber auch die Betreuung der Patienten und ihrer Eltern gesammelt.

SCHMERZTHERAPIE

Zwischen 30 und 40 Kinder werden pro Jahr so schwer verbrannt oder verbrüht, dass sie stationär in der Kinderchirurgischen Klinik aufgenommen werden müssen. „Schwer verletzte Kinder werden auf der Intensivstation behandelt, leichter Verletzte gehen nach der Erstversorgung direkt auf eine kinderchirurgische Station. Dabei steht anfangs vor allem eine hoch wirksame Schmerztherapie im Vordergrund. Jeder weiß, wie höllisch eine Verbrennung oder Verbrühung schmerzt“, erläutert Dr. Peter Knorr.

Bei großflächigen Hautschäden ist darüber hinaus eine sorgfältige Zufuhr von Flüssigkeit durch Infusionen wichtig, da der Körper über die Wunden viel Wasser, Elektrolyte und Proteine verliert. Außerdem müssen die verletzten Hautpartien sorgfältig



Bis zu 40 Kinder müssen jährlich mit Verbrennungen und Verbrühungen in die Kinderchirurgische Klinik. Links Oberarzt Dr. Peter Knorr, rechts Dr. Ines Leopold.

gereinigt, von absterbendem Gewebe befreit und dann steril verbunden werden, damit die Wunden heilen können. „Die Verbandswechsel machen wir meist im Operationssaal unter Anästhesie oder auf der Intensivstation unter Analgo-Sedierung. Das erspart den Patienten Angst und Schmerzen“, so Dr. Knorr.

Nach schwereren Unfällen sind die betroffenen Hautpartien oft so stark geschädigt, dass sie absterben. Das hängt vor allem damit zusammen, dass Eiweiße der Körpergewebe bei Temperaturen über etwa 45 Grad ausflocken, ähnlich wie ein Ei in der Pfanne. Sie können dann ihre natürlichen Funktionen nicht mehr erfüllen und werden abgestoßen.

In seltenen Extremfällen ist auch das unter der Haut liegende Gewebe, also Fett und Muskeln, betroffen und muss entfernt werden. Vor allem bei den häufigen mittelschwer verletzten Hautpartien kann es bis zu zwei Wochen dauern, bis man erkennen kann, wie tief die Schäden reichen.

Während sich rein oberflächlich zerstörte Haut oft selbst regenerieren kann, muss auf abgestorbene Partien gesunde Haut transplantiert werden.

Dafür gibt es zwei Verfahren. Transplantate, die aus allen Hautschichten bestehen, so genannte Vollhaut, wird an besonders strapazierten Stellen eingesetzt, beispielsweise den Handinnenflächen.

Ansonsten gewinnen die Chirurgen Spalthaut mit Hilfe eines Dermatoms, einer Art Hobel, mit dem an einer gesunden Stelle eine 0,2 Millimeter starke Hautschicht gewonnen und auf die Verletzung verpflanzt wird. Die Wunde, die durch die Entnahme der Spalthaut entsteht, heilt spontan wieder zu,

Nach der Ersttherapie mit oder ohne Hauttransplantation beginnt eine lange Behandlung, die sehr sorgfältig durchgeführt werden muss: „Cremen, cremen, cremen – das ist enorm wichtig, damit die Narbe weich und dehnbar bleibt.“ Außer-

dem müssen die Kinder bei einer sichtbaren Narbenbildung individuell angemessene Hemden, Hosen oder Handschuhe tragen, die das Transplantat fest auf das darunterliegende Gewebe drücken und somit die Narbenbildung reduzieren. Um Auswirkungen auf den Bewegungsapparat zu vermeiden, arbeiten gelegentlich Physiotherapeuten mit den Patienten. Diese Behandlung dauert bis zu zwei Jahre und länger.

GRENZEN DER HEILKUNST

Dem Narbengewebe fehlen wesentliche Eigenschaften normaler Haut. So kann es sein, dass es das Wachstum des Kindes nicht mitmacht und es zu Spannungen oder sogar zu Verformungen bei Knochen und Fehlfunktionen von Gelenken kommt. In solchen Fällen folgen weitere OPs.

„Eins können wir allerdings nicht, nämlich die Folgen des Unfalls unsichtbar machen. Es bleiben fast immer Narben zurück, auch wenn es gelingt, sie optimal zu versorgen“, zeigt Dr. Knorr die Grenzen der Heilkunst auf. Außerdem müssten die Patienten auf Sonnenbäder verzichten, weil die Narbenhaut keine schützenden Pigmente bilden kann und ihr daher Sonnenbrände drohen.

Damit Kinder und Eltern die Folgen ihrer Verbrennung oder Verbrühung besser bewältigen und die lange Therapie durchhalten, kümmern sich auch Psychologen um die Patienten. Sie betreuen häufig auch Eltern, die sich Vorwürfe machen, an dem Unfall und den Folgen mitschuldig zu sein.

Die früher typischen Brandverletzungen in den Sommermonaten durch Spiritus oder Benzin beim Anzünden eines Grills sind heute selten gewor-

den. Die Ratschläge zur Verhinderung von Bränden und verbesserter Sicherheitseinrichtungen in Gebäuden oder an Geräten haben zu einem deutlichen Rückgang von Verbrennungen bei Kindern geführt. Auch bei der Silvesterknallerei kommt es selten zu schweren Verbrennungen.

Auch Stromunfälle kommen hin und wieder vor. Nach wie vor gibt es ungesicherte Steckdosen, in die Kleinkinder gerne was reinstecken. Folgen sind dann neben Herzrhythmusstörungen auch Verbrennungen an Hand und Fingern.

„Gottseidank sehr selten, aber katastrophal sind Verletzungen durch Starkstrom nach Kontakt mit Oberleitungen, z.B. bei Graffiti-Sprayern oder sog. S-Bahn-Surfen. Vor allem, wenn sich ein Lichtbogen bildet, entstehen große und tief reichende Verbrennungen“, so Dr. Knorr. | [kpk](#)



Wenn beispielsweise ein Grill in Flammen aufgeht. Im Bild eine Demonstrationsübung der Feuerwehr.



**Bewegen
Sie sich!**

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

50 JAHRE NUKLEARMEDIZIN AM KLINIKUM



Prof. Joachim Sciuk, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin, mit Dr. Dominic Rosteck bei einer Befundung.

Szintigrafie, Positronen-Emissions-Tomografie – die Nuklearmedizin ist mit komplizierten Begriffen verbunden, unter denen sich Laien nur selten etwas vorstellen können. Sie ist einerseits ein schwieriges Fach, andererseits aber auch ein sehr spannendes. Prof. Joachim Sciuk, Chefarzt der Klinik für Nuklearmedizin am Klinikum, ist begeistert, wenn er über die Möglichkeiten spricht, die seine Disziplin bietet. Schon seit einem halben Jahrhundert ist die Nuklearmedizin in Augsburg heimisch – und hat sich in diesen 50 Jahren geradezu rasant entwickelt.

Bei „Nuklearmedizin“ assoziieren viele Menschen die Schilddrüse. Aber auch Begriffe, die ihnen eher unheimlich sind, wie Radioaktivität, Kernkraft oder Castor-Transporte, wie Professor Sciuk berichtet.

NICHT UNHEIMLICH

In der Tat hat die Nuklearmedizin mit radioaktiven Substanzen zu tun, aber unheimlich ist sie deshalb nicht. Die Untersuchungen sind in der Regel recht schonend, nicht invasiv und oft

mit einer geringeren Strahlenbelastung verbunden als Röntgenuntersuchungen wie beispielsweise die Computertomografie (CT). Der Aufklärungsbedarf, dies den Patienten – und manchmal auch Ärzte-Kollegen anderer Fachrichtungen – zu vermitteln, sei allerdings hoch.

Anders als bei der anatomisch orientierten Röntgendiagnostik steht in der Nuklearmedizin die Abbildung von Stoffwechselforgängen im Vordergrund. „Funktionelle Bildgebung“ wird das genannt. Beispiel Schilddrüse, deren Untersuchung (und

Behandlung) seit langem in der Nuklearmedizin angesiedelt ist: Das Organ speichert das Spurenelement Iod. Das gilt auch für radioaktives Iod. Es reichert sich nach Injektion in die Blutbahn in der Schilddrüse an und sendet Strahlung aus, die von sogenannten Gammakameras aufgefangen und bildlich dargestellt wird. Kalte Knoten etwa speichern kein radioaktives Iod, während „heiße“ Knoten das Iod vermehrt anreichern. Hieraus kann man dann Rückschlüsse auf die Art der Erkrankung ziehen.



Vorbereitung für die Untersuchung im PET-CT, von links: Daniela Euba, Professor Joachim Sciuk und Jacqueline Franke.

GEZIELT ERFASSEN

Die Methode, Stoffwechselfvorgänge auf diese Weise sichtbar zu machen, wird Szintigrafie genannt. Allgemein gesagt werden bei einer Szintigrafie radioaktiv markierte Stoffe – so genannte Radiopharmaka – in die

NEUROLOGIE
ORTHOPÄDIE
GERIATRIE
HNO-PHONIATRIE

PASSAUER WOLF 
Bad Gögging

Neue Energie erleben durch die sorgfältig gestaltete Verbindung von Wohlfühlklima und medizinischer Spitzenleistung

Den Alltag nach einem Schlaganfall wieder selbständig planen und meistern. Dabei hilft Ihnen ein Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften direkt im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in der Neurologie. Auch bei Behandlungen nach Gelenkersatz sowie u. a. bei Bandscheibenleiden sind wir in der Orthopädie sorgsam für Sie da und helfen Ihnen, den Weg zu mehr Mobilität und Lebenskraft zu finden. Menschen im höheren Lebensalter haben spezielle Bedürfnisse, auf die wir in der Geriatrie eingehen.



AHB • REHABILITATION

PASSAUER WOLF
Reha-Zentrum Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de



www.passauerwolf.de



AHB • REHABILITATION
GESUNDHEITSARRANGEMENTS

PASSAUER WOLF
Hotelklinik Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de



Der mit einer Doppelkopfkamera versehene Spect-Computer-Tomograf.

Blutbahn injiziert und dadurch in den menschlichen Stoffwechsel eingeschleust. Krankes Gewebe oder Tumoren speichern die Substanzen erkennbar anders als gesundes Gewebe. Je nach Krankheitssituation wird zuvor das passende Radiopharmakon ausgewählt, um die Stoffwechselstörung gezielt zu erfassen.

Das funktioniert nicht nur bei der Schilddrüse, sondern auch an Herz und Hirn: Eine Myokardszintigrafie zeigt exakt die Durchblutung des Herzmuskels, und im Gehirn ist es beispielsweise möglich, die Übertragung des Botenstoffes Dopamin darzustellen. Bei einer Verminderung dieser Übertragungsrate kann man definitiv auf eine Parkinson-Erkrankung schließen, so Professor Sciuk.

Ganz wesentlich vorangebracht hat die Nuklearmedizin in den letzten Jahren aber ein weiteres Verfahren: die Positronen-Emissions-Tomografie (PET). Sie arbeitet mit sogenannten Positronenstrahlern, die in einer speziellen Anlage, einem „Zyklotron“, hergestellt werden.

Die Positronenstrahler (zum Beispiel F-18, C-11, O-15 etc) werden an körpereigene Substanzen gekoppelt und können so die verschiedensten Stoffwechselvorgänge authentisch abbilden. Der gängigste Stoff ist mit Fluor-18 markierte Glukose (Zucker). Da Tumoren meist die Eigenart haben, mehr Zucker zu konsumieren als gesundes Gewebe, kann man

eine Vielzahl von Tumoren und deren Metastasen im PET gut und frühzeitig erkennen, so Professor Sciuk, zum Beispiel das Bronchialkarzinom. Ein Vorteil dabei ist noch, dass man immer den ganzen Körper erfasst und nicht nur einen Teilbereich.

EXTREM SPANNEND

Allerdings reichern nicht alle Tumoren Zucker an, der Prostata-Krebs etwa tut das nicht. Trotzdem kann man auch in diesem Falle mit der PET untersuchen, da hierfür ein geeignetes „Radiopharmakon“ gefunden wurde: die Aminosäure „F-18-Cholin.“ Das Feld der Radiopharmazie, die nach solch geeigneten Stoffen sucht, sei extrem spannend: „Fast jedes Jahr kommen neue Substanzen dazu, das heißt, die PET-Diagnostik wird immer spezifischer“, sagt Professor Sciuk. „In Hinsicht auf die sog. individualisierte Medizin ist dies natürlich eine höchst erfreuliche Entwicklung“.

Etwa 4000 PET-Untersuchungen – für den gesamten Großraum Schwaben – werden in der nuklearmedizinischen Klinik jedes Jahr durchgeführt. Dafür stehen zwei hochmoderne PET/CT-Scanner zur Verfügung, das heißt PET-Geräte, in denen ein CT integriert ist. Beim PET/CT wird zeitgleich und in unveränderter Lage des

Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: altenhilfe@cab-a.de
www.cab-a.de

Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

- **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0
- **Senioreneinrichtung Albertusheim**
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0
- **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
Leonhardstr. 76a, Tel. 08 233 / 74 15-0
- **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung
und Hausführungen.



Patienten nicht nur eine PET, sondern auch eine Computertomografie angefertigt und die Information beider Verfahren auf einem Bild vereint. Hierdurch kann man die Stoffwechselveränderung anatomisch sehr exakt zuordnen.

50 Jahre Nuklearmedizin, das bedeutet nicht nur große Fortschritte in der Diagnostik vieler Krankheiten, sondern auch Fortschritte in der Therapie. Denn die Klinik verfügt auch über eine Bettenstation, auf der diverse Erkrankungen mit radioaktiven Verfahren behandelt werden. Das bekannteste Beispiel, sagt Chefarzt Sciuk, sei sicherlich die Radioiodtherapie, die vor allem bei der Schilddrüsen-Überfunktion oder beim Schilddrüsenkrebs zum Einsatz kommt. Hierzu wird ein therapeutisch wirksames Iodisotop (I-131) eingesetzt.

NEUE VERFAHREN

Aber das Spektrum der nuklearmedizinischen Therapie ist deutlich größer, immer wieder kommen neue Verfahren dazu. „So führen wir seit diesem Jahr zum Beispiel die so genannte SIRT (selektive interne Radiotherapie) durch, bei der radioaktiv markierte Mikro-Harz Kügelchen über einen Katheter in Lebertumoren eingebracht werden und dort durch



Modernste Technik: Einstellungen und Aufnahmen durch Jacqueline Franke.

Verschluss von Tumorgefäßen und durch die radioaktive Strahlung den Tumor zurückdrängen“, berichtet Prof. Sciuk. Für eine solche Therapie kommen seinen Angaben zufolge Patienten in Betracht, bei denen eine Operation nicht mehr möglich ist.

Und die Entwicklung bleibt nicht stehen, die Pläne für die zukünftige Nuklearmedizin sind groß: Man beabsichtigt, ein PET-Gerät anzuschaffen, das mit der Magnetresonanztomografie (MRT/Kernspintomografie) kombiniert sei, erzählt Prof. Sciuk, denn bei manchen Fragestellungen sei die MRT der CT über-

legen. Und man hoffe, auch ein Zyklotron nach Augsburg zu bekommen, um die vielen für die PET benötigten Radiopharmaka selbst herstellen zu können.

In den wenigen Aussagen von Prof. Sciuk zur Nuklearmedizin lässt sich schon die Faszination ablesen, die dieses Fach auf ihn und seine Mitarbeiter ausübt. Die Weiterentwicklung lässt ungeahnte Möglichkeiten offen, immer tiefere Einblicke in den menschlichen Stoffwechsel und dessen Erkrankungen zu gewinnen und Erkrankungen mit radioaktiven Stoffen zu behandeln. | shs



Wohnen in Gersthofens neuer alter Mitte

INFOTAGE

Mi. 14 -17 | Sa. 10 -13 | So 14 -17 Uhr

Augsburger Straße 15 · 86368 Gersthofen



Tel. 0821-3198008

www.stadthaus-gersthofen.de



Der ideale Kurzurlaub!

Nur 90 Minuten von Augsburg entfernt!

www.sonnenhof-bodensee.de



REZEPT-TIPP: Karamellisierte Zitrustarte

Zutaten

250 g Mehl
100 g Puderzucker
2 Eigelb
Salz
Mark von 1 Vanilleschoten
150 g Butter
Fett für die Form
4 Eier
150 g Zucker
3 unbehandelte Orangen
1 Grapefruit
1 unbehandelte Limette
Backpapier und weiße Bohnen zum Blindbacken



Zubereitung

Mehl und Puderzucker sieben. Puderzucker, Eigelb, Salz und Vanillemark schaumig schlagen. Weiche Butter zufügen. Mehl gleichmäßig unterkneten. Teig in Folie wickeln und ca. 1 Stunde kalt stellen.



Eine Tarteform (26 cm Durchmesser) fetten. Teig dünn ausrollen und in die Form geben, dabei einen Rand hochziehen. Teig mehrmals mit einer Gabel einstechen. Mit Backpapier belegen, Bohnen darüber streuen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad ca. 15 Minuten backen. Bohnen und Backpapier entfernen. Boden etwas auskühlen lassen.

In der Zwischenzeit die Limette und eine Orange heiß waschen, trockentupfen und Schale abreiben (Zitronenreibe).

Anschließend die Orange, Limette und Grapefruit auspressen. Eier, 100 g Zucker, Saft und Schale schaumig schlagen. Eimasse auf den vorgebackenen Teig geben und nochmal bei 175 Grad ca. 30 Minuten backen.



Restliche Orangen dick schälen, so dass die weiße Haut mit entfernt wird. Orangen in Scheiben schneiden, gebackene Tarte damit belegen. Restlichen Zucker darüber streuen und unter dem Grill goldbraun karamellisieren. Entweder warm oder kalt servieren.



GEGEN ÄNGSTE UND DEPRESSIONEN

Die heutige Zeit bringt viele Vorteile - aber auch Nachteile mit sich. Tatsache ist: das Umfeld, das wir uns geschaffen haben, fördert Zivilisationskrankheiten aber auch psychische Störungen wie Ängste, Depressionen und das so genannte Burn-out-Syndrom. Dabei ist es nicht immer einfach, eine echte Depression von depressiven Verstimmungen zu unterscheiden, die jeder Mensch einmal hat und die es zu überwinden gilt. Bei einer echten Depression kann man mit Gewalt nichts erreichen. Man braucht professionelle Hilfe und mehrere Therapie-Bausteine, um diese Lebenssituation zu meistern.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

wie ein Antidepressivum den Spiegel wichtiger Botenstoffe (Serotonin, Noradrenalin) im Gehirn zu erhöhen. Dazu braucht es keinen Leistungs- und Hochleistungssport, der manchmal sogar zu einer Erschöpfungsdepression führen kann. Es reicht Breiten- und Gesundheitssport mit geringer Intensität, um neue Kräfte und neuen Lebensmut aufzubauen.

TÄGLICHER SPAZIERGANG

Ärzte sind infolge ihrer Erfahrungen oft keine guten Motivatoren. Auch in dieser Studie ist das so. Die Autoren schreiben: „Das Problem ist allerdings, dass Depressive nicht gerne an die frische Luft oder ins Fitnessstudio gehen. Mitten im Stimmungstief verspüren wohl die wenigsten große Lust, sich zu bewegen. Ganz auf Pillen und Psychotherapeuten verzichten kann man daher wohl nicht.“

Da kennen diese Autoren unsere Leser aber schlecht! Die sind nämlich intelligent und setzen das, was sie als richtig erkannt haben, sofort in die Tat um. Sie gehen jeden Tag um die gleiche Zeit eine halbe Stunde spazieren, in einem Tempo, wo man sich noch unterhalten kann. Das müsste uns die Gesundheit schon wert sein.

THERAPIE-BAUSTEIN VON GROSSER BEDEUTUNG

Eine richtig dosierte körperliche Aktivität ist dabei sehr wichtig. In den letzten Jahrzehnten hat dieser Therapie-Baustein zunehmende Bedeutung in der Behandlung und Vorbeugung zahlreicher Krankheitsbilder gewonnen. Mit den Herzgruppen fing es an und fand dann immer mehr Eingang bei der Therapie und Prävention anderer Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, Übergewicht, Krebserkrankungen und anderen.

Bisher hatte man schon positive Erfahrungen mit körperlicher Aktivität bei psychischen Störungen. Aber erst kürzlich wurde auf dem Neurologen-Kongress in San Diego als Ergebnis der Auswertung von fast 1600 Studien mit zusammen 142.000 Teilnehmern ein eindeutiger Nutzen auch für die Prävention und Therapie bei Ängsten und Depressionen herausgestellt. Im Vergleich von Sport mit anderen Therapien war der Nutzen der körperlichen Aktivität sowohl bei Depressionen als auch bei Ängsten ähnlich groß wie eine medikamentöse oder eine psychotherapeutische Behandlung. Sport scheint ähnlich

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmittring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rolllotron-Geräte · Rolltore
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile
<http://www.zwick-rolladen.de>

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzling
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haarstudio maier



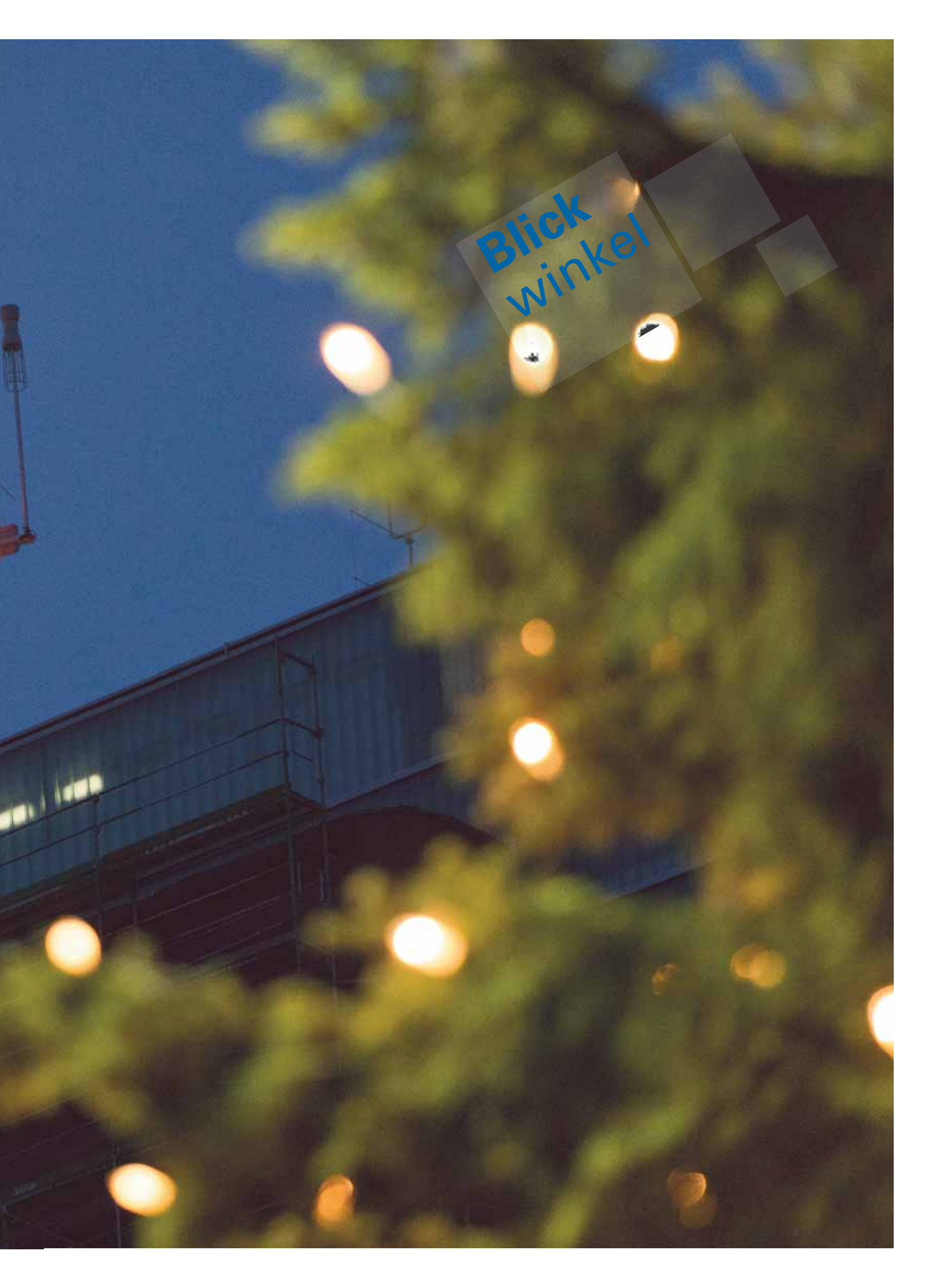


Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.

Blaise Pascal (1623-1662), französischer Mathematiker und Philosoph



Blick
winkel





Anja Block näht trendige und farbenfrohe Loopschals, Kleidung für jedes Alter, Accessoires und und und ...

ALLES BUNT UND SELBST GEMACHT

Gleich drei Nähmaschinen rattern in dem eigens dafür vorgesehenen Nähzimmer in Anja Blocks Wohnung. Nach und nach entstehen buntgemusterte Loopschals, Babykleider oder Spielzeug für die Katzen. Anja Block arbeitet als Leitende MTLA (medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin) im Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie.

Sie empfindet ihre Arbeit als sehr vielseitig, der Mix aus Büroarbeit und Forschung ist eine spannende Herausforderung. Ihr leidenschaftliches Hobby, das sie bereits seit drei Jahren begleitet, spielt eine zentrale Rolle bei der Augsburgerin: „Das Nähen ist für mich ein wichtiger und kreativer Ausgleich zum normalen Arbeitsalltag. Außerdem gefällt es mir, mei-

ne eigenen Sachen herzustellen, zu tragen oder auch zu verkaufen“. Anja Block näht so gut wie alles, auf das sie Lust hat: trendige und farbenfrohe Loopschals, Kleidung für jedes Alter, Accessoires und Schlüsselanhänger. Die Auswahl der Stoffe und Garne führt Anja Block oft auf eine Entdeckungsreise durch Stoffgeschäfte oder spezielle Webseiten im

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de
Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

Partner des
Klinikums Augsburg

Der Frische-Lieferant

Nach International Food Standard
(IFS) zertifizierter Betrieb

 **Ehinger**

Fruchthof Ehinger
Bgm.-Wegele-Str. 14-14a
86167 Augsburg
Industriegebiet Augsburg-Ost
Telefon (08 21) 7 40 05-0

Fruchthof · Fertigprodukte
Logistik

Großhandel · Import · Agentur · Intern. Kühlspedition



Büroarbeit, Forschung und ein leidenschaftliches Hobby: MTLA Anja Block.

Internet. Kreative bloggen dort auf Plattformen über Ideen und Projekte. Obwohl man meinen könnte, dass sie mit ihren drei Jahren Näherfahrung schon ein alter Hase ist, besucht sie einmal in der Woche einen privaten Nähkurs, bei dem sie sich Tipps und Tricks vom Profi holt, um so immer sorgfältiger und besser zu werden. Anja Block näht nicht nur für sich allein. Sie verkauft ihre Stücke auf Basaren oder im Internet.

Basteln, Nähen, Stricken – Hauptsache kunterbunt und selbstgemacht. Kreativität ist richtig in. Im Internet boomen Seiten für Hobbyschneider. Nähkurse haben starken Zulauf. Der Reiz dabei ist vor allem, selber etwas zu schaffen. Wer keine Nähmaschine besitzt und trotzdem Lust hat, kreativ

zu arbeiten, kann auch mit dem Stricken anfangen. Stricknadeln in jeder Form und Wolle in jeder Farbe bekommt man schon für wenig Geld in gut sortierten Fachgeschäften.

Anleitung: Winterlicher großmaschiger Loopschal. Sie brauchen: 100 g camelfarbene Wolle, (Laufänge 199 m/25 g), eine kurze (60 cm) Rundstricknadel Nr. 8. Schwierigkeitsgrad: einfach.

Für die Maschenprobe glatt rechts 11 M x 15 R = 10 x 10 cm stricken. 80 M anschlagen, zur Runde schließen und in Runden re M stricken. Bei einer Länge von ca. zwei Metern – beziehungsweise wenn das Garn zur Neige geht –, alle Maschen locker abketten. | mlb

Vantastisch! 



Der neue Kia Carens



The Power to Surprise

- Klimaanlage
- Berganfahrhilfe
- Elektrische Fensterheber vorne und hinten
- Zentralverriegelung mit Fernbedienung u. v. m.

Ab € 19.990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 7,9-4,8; innerorts 10,6-5,7; außerorts 6,3-4,3. CO₂-Emission: kombiniert 184-127 g/km. Nach Richtlinie 1999/94 EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Carens bei einer Probefahrt.

AUTOMOBILE **TIERHOLD** GmbH

86179 Augsburg- Haunstetten
Tel.: 0821-80899-0
www.tierhold.com

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.

OPERATIONEN MIT FORMEN UND FARBEN



Wenn aus alltäglichen Fotos nicht alltägliche Bilder entstehen ...



Dr. Ludwig Lampl hat ein besonderes Hobby: fotobasierte Bildkompositionen.

Das Gewölbe, es zielt einen Schlosskeller – und das ist auch schon alles. „Schön fad“, sagt auch der graumelierte Herr, der diese steinerne Decke fotografiert hat. „Aber da machen wir was draus.“ Plötzlich verbindet er die Szenerie mit einer Anzeige, die in den 70er Jahren für Brillen warb – und es entsteht eine ungewöhnliche Bildkomposition, die das ursprünglich fade Gewölbe zum ungewöhnlichen Hintergrund eines außergewöhnlichen Bildes macht.

Wenn aus alltäglichen Fotos nicht alltägliche Bilder entstehen, dann ist Dr. Ludwig Lampl am Werk gewesen. Der langjährige Leiter der Thoraxchirurgie am Klinikum pflegt ein nicht alltägliches Hobby: fotobasierte Bildkompositionen.

Bevor Ludwig Lampl seine Kunst erklärt, lässt er Bilder sprechen. Der Fundus scheint unerschöpflich. Ein simples Treppenhaus verwandelt sich in magische Augen, Wolkenkrat-

zer in Chicago multiplizieren sich, Eisblumen verändern ihre Gestalt, ein Rosengeländer in Schloss Linderhof mutiert zum surrealen Motiv. Der Chirurg mit mehr als 40-jähriger Praxis operiert in seiner Freizeit mit Formen und Farben.

REALITÄT ALS GRUNDLAGE

Der 65-Jährige, der Ende 2013 den aktiven Dienst beendete, nimmt die Realität als Grundlage seines künstlerischen Wirkens. Er verändert, gestaltet, komponiert Bilder neu, er verschiebt Blickwinkel und Perspektiven und freut sich an neuen Eindrücken und Anmutungen. Wenn sich eine Hauswand plötzlich in einer gerade dagewesenen Pfütze magisch spiegelt, wenn ein Friedhofs-Eingang an die Berliner Mauer erinnert, wenn Baukräne zum Ballett antreten, dann hat bestimmt der international aner-



Fachkompetenz seit 1973
KLINIK ALPENLAND

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660
www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, behindertengerecht.
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

kannte Experte für die Chirurgie des Brustkorbs am Computer Hand angelegt. Hoch spezialisiert im „technischen“ Beruf – und kunstfertig in Schrift, Form und Klang. „Die Grundlagen dafür wurden in der Schulzeit gelegt“, berichtet der gebürtige Fürstenfeldbrucker.

NEUGIERIG UND OFFEN

Bis zum Abitur besuchte er das bekannte Internat im Kloster Ettal, das die vielfachen Begabungen des 1,90 Meter-Hünen, der sich auch im Basketball Meriten verdiente, früh förderte. Auch während des Medizinstudiums in München war er häufig Gasthörer in anderen Fakultäten.

Sei es bei den Juristen, den Architekten oder bei der bildenden Kunst – stets blieb er neugierig und offen. Eine Berufswahl in einem künstlerisch-kreativen Metier stand durchaus zur Debatte. Doch dann entschied sich der Arztsohn für die Medizin. „Ich habe es nie bereut“, sagt der Mann, der mehrere tausend Operationen durchgeführt hat.

Die Liebe zur Fotografie wurde früh geweckt. Mit der geliehenen Zeiss-Ikon-Kamera des Vaters absolvierte der Schüler einen Sprachkurs in Florenz. Der väterliche Fotoapparat sollte den Daheimgebliebenen toskanische Reize vermitteln. Was mit Urlaubsbildern begann, führte zu ersten Vergrößerungen im eigenen Labor, dann zu Collagen, die aus Bilderschnipseln Neues entstehen ließen.

Der Blick des Fotografen, die Kreativität des Gestalters – beides vereint er in seinen Werken mit Strukturen und Fantasie. „Der teuerste Apparat nützt nichts, wenn man das Bild nicht sieht.“ Da sind Ornamente des Orients, die ihn inspirieren, oder



Seinen Weg als Fotokünstler hat Dr. Ludwig Lampl selbst gefunden.

Gebäude, die er in symmetrische Collagen verwandelt. „Symmetrie ist wichtig“, lautet eine Erkenntnis, „denn sie zieht den Betrachter ins Bild.“ Ihn selbst zieht es immer wieder hinaus. „Man muss nicht weit gehen“, sagt er und verrät eines seiner Geheimnisse. „Wer einen bereits gegangen Weg rückwärts noch einmal macht, wird viel Neues

entdecken.“ Seinen Weg als Fotokünstler fand er selbst. Vorbilder nennt er keine, weil nicht vorhanden. Die Experimente mit Formen führten ihn zu einem eigenen Stil, der sich seit 2003, als er eine Einladung zur Werkschau der Münchner Fotografen erhielt, weiter veränderte. Spiegelungen, Projektionen, Collagen – „man muss einfach vieles ausprobieren“.

Bisher fungierte das Hobby auch als Ausgleich zum kräftezehrenden Beruf. Den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt lässt der Mann, der Gelassenheit zum Prinzip erklärt hat, in Ruhe auf sich zukommen. Alle Formen von Freizeit-Zwang lehnt er ab. „Ich muss jetzt nicht durch den Dschungel robben, nur weil ich pensioniert bin.“

Sich französischer, spanischer und englischer Literatur im Original widmen, den eigenen Garten pflegen – „es gibt so viel zu tun“. Der Fotokunst wird er nicht abschwören, vielleicht findet sich jetzt die Zeit, wieder einmal eine Ausstellung zu veranstalten. An Werken wird es wahrlich nicht mangeln. | sts

Hospitalstiftung Dinkelscherben

Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



Seniorenheim Dinkelscherben
Spitalgasse 2 • 86424 Dinkelscherben
Tel. (0 82 92) 96 06-0 • Fax (0 82 92) 96 06-6 66
www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de

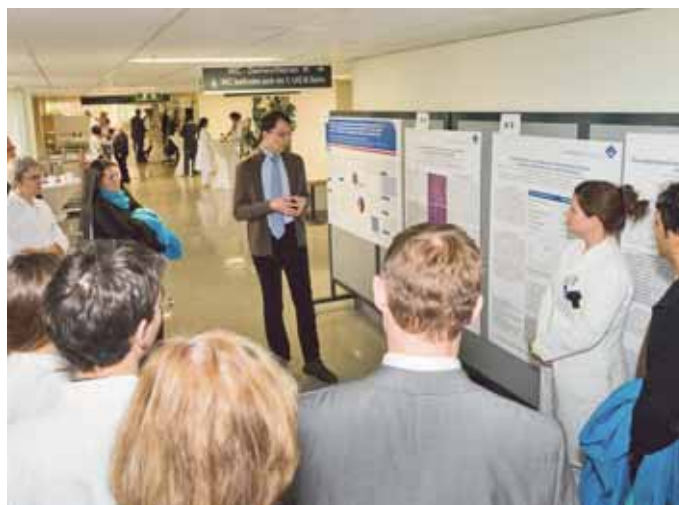
Seniorenzentrum St. Albert
Hochstiftstraße 6 • 86441 Zusmarshausen
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 • Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66
www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de

Jubiläum: 10 Jahre St. Albert

Wohlfühlen und Gesundwerden



Im Bild, von links: Vorstand Alexander Schmidtke, Dr. Volker Seeger (Vorsitzender der Dr. Wolfbauer Stiftung), Prof. em. Dr. Elke Lütjen-Drecoll (Uni Augsburg), Klaus Langer (Dr. Wolfbauer-Stiftung) und Landrat Martin Sailer.



Poster-Präsentation von den Forschungsprojekten beim 2. Wissenschaftstag der Dr. Wolfbauer-Stiftung.

MOTOREN INNOVATIVER ENTWICKLUNG

Am 17.10.2013 fand der zweite Wissenschaftstag und die Preisverleihung der Dr. Wolfbauer-Stiftung statt. Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke betonte, dass Innovation durch Forschung unabdingbar für den Weg hin zur Uniklinik sei: „Der daraus entstehende qualitative und innovative Fortschritt ist ein grundlegendes Element der Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses.“

FORSCHUNG UND LEHRE

Festredner Prof. Dr. Klaus Peter ist ebenfalls ein großer Befürworter der Forschung an Nicht-Universitätskliniken. Die jungen Ärzte am Klinikum fördert die Dr. Wolfbauer-Stiftung aus Donauwörth traditionell mit Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten, Promotionsarbeiten und Forschungsreisen.

„Forschung und Lehre sind Motoren innovativer Entwicklung“, so Prof. Peter. Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass die Wissenschaft, die „den überlieferten

Bestand des Wissens darstellt“, nicht stehen bleibe und im Schatten der Ökonomie existiere. Vielmehr solle die ökonomische Seite eines Krankenhauses die wissenschaftliche Seite im Auge behalten, fördern und pflegen. Ein „Produkt“ könne nur dann langfristig „im Rennen bleiben“, wenn es stetig weiterentwickelt werde.

Die große Anzahl an Forschungsbeiträgen der Klinikum-Ärzte allein in den letzten zwei Jahren erstaunte sogar die Autoren des ersten Wissenschaftsberichts. Dieser Bericht fasst die facettenreichen Arbeiten zusammen. Dazu zählen Journal-Publikationen, Buchbeiträge, Diplom-, Promotions- und Habilitationsverfahren sowie Wissenschaftspreise oder Tätigkeiten als Editor bzw. innerhalb von Editorial Boards.

Auch klinische Studien, die Veranstaltung von Kongressen und Symposien sowie Kongressbeiträge und Tätigkeiten bzw. Funktionen in Fachgesellschaften wurden darin zusammengefasst. Die Vielzahl der wissenschaftlichen Tätigkeiten ist im Hinblick

darauf beachtenswert, dass sich ein Anspruch wie an Universitätskliniken zeigt – diese Forschung jedoch an einem kommunalen Großkrankenhaus „neben dem normalen Krankenhausalltag“ stattfindet, wie die Autoren des Wissenschaftsberichts betonen.

Daher unterstützt die Dr. Wolfbauer-Stiftung bereits zum vierten Mal junge Forschende am Klinikum. In den letzten vier Jahren haben Dr. Volker Seeger, Klaus Langer und Wolfgang Olshausen als Stiftungsvorstand mit insgesamt 50.000 Euro die wissenschaftlich tätigen Ärzte bedacht.

EHRUNGEN

Insgesamt wurden 15 forschende Ärzte geehrt: Dr. Désirée Dunstheimer, Dr. Ulrich Jaschinski, Gabriele Rothmund, PD Dr. Christoph Schmid, Dr. Christian Thilo, Dr. Renate Linné, Dr. Corina Attenberger, Dr. Rupert Wende, Dr. Claudio Cacchi, Dr. Corina Kojetinsky, Dr. Anja Sailer, Dr. Tina Schaller, Stephanie Starke, Monika Krost und Katharina Poloczek. Auch

künftig wird die Dr. Wolfbauer-Stiftung die Forschung am Klinikum unterstützen und damit Ärzte weiterhin zur Forschung ermutigen.

Dr. Desireé Dunstheimer (I. Klinik für Kinder und Jugendliche) stellte den Fall ihrer Patientin Shanica dar. Schon als Frühchen auf die Welt gekommen blieb Shanica immer sehr zierlich und wuchs selbst im Kindesalter nicht zu normaler Größe heran. Trotz vieler Untersuchungen in anderen Krankenhäusern konnte keine Diagnose gestellt werden, die diesen Kleinwuchs erklärte.

Erst durch eine Studie, die sich mit dem Fund der Skelette der kleinwüchsigen Inselbewohner von Flores beschäftigte, war dies möglich. Ob die dort aufgefundenen menschlichen Überreste einer anderen Gattung angehören oder ob es sich um eine Genmutation handle, steht im Mittelpunkt der Arbeit.

DER FALL SHANICA

Als die Studie zu dem Ergebnis kam, dass es sich bei den kleinen Inselbewohnern um eine besondere Genmutation handle, wurde bei Shanica eben diese Erkrankung diagnostiziert. Durch diese Diagnose kann zwar der Kleinwuchs nicht behandelt werden, da eine Zellteilungsstörung zu Grunde liegt. Begleiterscheinungen der Erkrankung können jedoch vorgebeugt werden. Um z.B. auftretende Schlaganfälle zu vermeiden, bekam Shanica zwei Bypässe in der Charité in Berlin und ist medikamentös behandelt worden. Sie hatte seither keinerlei Schlaganfälle und erfreut sich bester Gesundheit.

Dr. Ulrich Jaschinski (Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin) hatte sich der Wirksam-

keit einer Therapie bei Sepsis-Erkrankungen gewidmet. Die Blutvergiftung ist eine umfassende, sich auf den gesamten Körper auswirkende Entzündungsreaktion auf eine Infektion. Dr. Jaschinski und sein Team untersuchten, ob eine neue Methode der Kombitherapie der konservativen Monotherapie überlegen sei. Die Testgruppe von 600 Patienten ergab: Beide Therapien sind gleichwertig und es gibt keinerlei Vor- bzw. Nachteile im Bezug auf Wirksamkeit, Mortalitätsrate oder Erholung der Patienten.

Gabriele Rothmund (Klinik für Dermatologie) untersuchte sechs verschiedene Analyseverfahren für die Diagnose von Nagelpilz in Bezug auf Wirksamkeit, Zuverlässigkeit sowie ökonomische Faktoren. Ziel war es, durch praktische Tests zu evaluieren, welche Methode das Gesundheitssystem entlasten könnte.

Privatdozent Dr. Christoph Schmid (II. Medizinische Klinik) stellte eine Therapie vor, in der zusätzlich zur normalen Chemotherapie den Patienten Spenderblut injiziert wird. Dem geschwächten Körper soll ein Immunsystem zugeführt werden, das die Krebszellen angreifen kann. Er und sein Team erhoben Daten, die die Rückfallquote einer Wiedererkrankung sowie die Behandlungschancen aufschlüsselten und analysierten.

Außerdem referierte Dr. Christian Thilo (I. Medizinische Klinik) über die Herzinfarktversorgung. Bei 205.000 Herzinfarkten jährlich in Deutschland sowie 85.000 Patienten, die an einem Infarkt oder dessen Folgen sterben, spiele es eine wichtige Rolle, die Versorgung bestmöglich zu gestalten und ganz im Sinne des Wissenschaftstags durch innovative Methoden zu verbessern. Bei einer Datenanalyse stellte Dr. Thilo fest, dass zwar bei 85 Prozent aller Not-

arzteinätze wegen eines Herzinfarkts direkt vor Ort ein EKG geschrieben wird. Jedoch werden die vor Ort gewonnenen Daten nur zu 33 Prozent an Kliniken weitergegeben. Durch Telemedizin kann dies optimiert werden: Ein spezielles EKG-Gerät sendet Daten vom Rettungswagen direkt zum Notfallteam in der Klinik, das dann gegebenenfalls schon vor Eintreffen des Patienten notwendige Behandlungsmaßnahmen in die Wege leiten kann. Dadurch werde die Wartezeit im Schnitt um eine halbe Stunde reduziert.

FÜR JUNGE ÄRZTE

Die 1988 von Dr. Josef Wolfbauer und dessen Frau Elisabeth gegründete Stiftung hat ihren Fokus auf die Unterstützung junger Ärzte gelegt. Seit 2008 unterstützt sie das Klinikum durch finanzielle Zuwendungen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten, ausgesuchte Fort- und Weiterbildungen und bemerkenswerte Promotionen. Ebenfalls unterstützt man den Austausch der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie mit einer bulgarischen Partnerklinik in Varna.

Seit Jahren gibt es im Klinikum eine rege wissenschaftliche Tätigkeit, die von aktiver Teilnahme an großen nationalen und internationalen Studien bis zur Entwicklung eigener Studienprojekte reicht. Um diese Aktivitäten besser zu koordinieren, erforderliche Strukturen zu schaffen und Synergismen und gemeinsame Forschungsinteressen zu identifizieren, wurde im Jahre 2011 von engagierten Ärzten die „Arbeitsgruppe Forschung und Lehre am Klinikum“ gegründet. In regelmäßigen Treffen erfolgen ein reger inhaltlicher Austausch sowie die Diskussion über Verbesserung der Voraussetzungen für wissenschaftliches Arbeiten. | ue

VON PILLEN UND STERILEN LÖSUNGEN



In speziellen Schutzanzügen arbeiten die Mitarbeiter in einem hermetisch abgeriegelten Raum. Individuelle Lösungen werden u.a. für Krebspatienten hergestellt.



Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer, Chefapotheker am Klinikum Augsburg.

Heilende Pillen, lindernde Cremes und wohltuende Tinkturen – früher wurde alles selbst in einer Apotheke hergestellt. Heute ist das anders, auch in einer Krankenhausapotheke. Gegenüber der Notaufnahme am Klinikum Augsburg führt eine unauffällige Tür in die Welt der Arzneimittel. Apotheke steht auf einem Schild. Vorbei an Büros, Laboren und sterilen Herstellungsbereichen gelangt man zum Versorgungszentrum mit großen Lager- und Kühlräumen.

In vielen Regalen liegen hier Arzneimittel gestapelt. Sie müssen sortiert, abgelegt und schließlich je nach Bedarf an die verschiedenen Stationen ausgeliefert werden.

Rund 40 Mitarbeiter sind dafür zuständig, dass immer die richtigen Arzneimittel zu den richtigen Patienten gelangen. „Darunter sind auch selbst hergestellte Arzneimittel, wobei eine vollständig eigene Produktion bei solchen Mengen undenk-

bar und nicht sinnvoll ist, auch aus wirtschaftlicher Sicht, erklärt Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer, Chefapotheker am Klinikum Augsburg.

EINE UMFANGREICHE AUFGABENPALETTE

Neben der Belieferung der eigenen Stationen ist die Apotheke des Klinikums auch für die Versorgung von neun weiteren Kliniken im Umkreis zuständig. Täglich treffen neue Arzneimittel ein, die jeden Tag an die Stationen weitergegeben werden.

In Schalen und Töpfchen hergestellte Salben und Tinkturen und brodelnde Reagenzgläser, so stellt sich der Laie den Alltag in einer Apotheke vor. Eine Krankenhausapotheke hat aber noch viele weitere Aufgaben: Die Herstellung von Arzneimitteln ermöglicht es, Patienten mit individuel-

Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!

Reha-Technik
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

Orthopädie-Technik
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

Ihr Sanitätshaus nahe Zentralklinikum

len Mitteln zu versorgen. Diese bietet die pharmazeutische Industrie entweder nicht an oder sie können im Klinikum günstiger hergestellt werden. In den Sterilabteilungen und weiteren Herstellungsbereichen werden die Arzneimittel produziert.

IN SCHUTZANZÜGEN

Die Sterilabteilungen erinnern dabei an Szenen aus Kinofilmen: In speziellen Schutzanzügen arbeiten die Mitarbeiter in einem hermetisch abgeriegelten Raum. Individuelle Lösungen werden zum Beispiel für Frühgeborene, für Operationen oder Krebspatienten hergestellt. In den anderen Herstellungsbereichen werden zum Beispiel Individualrezepturen und größere Mengen an Kapseln und Salben angefertigt. Es wird nicht



Hergestellt werden auch größere Mengen an Kapseln und Salben.

nur sichergestellt, dass die Medikamente vorrätig sind und zum Patienten gebracht werden, eine weitere Aufgabe ist die Beratung von Ärzten und dem Pflegepersonal. „Was gibt es Neues auf dem Arzneimittelmarkt oder an was wird gerade geforscht.

Das sind zum Beispiel Fragen, die wir beantworten“, erzählt Chefarmazie Wolfgang Kämmerer. „Darüber hinaus begleiten wir auch die gesamte Therapie eines Patienten.“

WAS IST SINNVOLL?

Gemeinsam mit den Ärzten wird entschieden, welche Arzneimittel sinnvoll sind und welche nicht. Durch die Komplexität und die Vielfalt sind die Arzneimittel schwer zu überblicken. Ein Apotheker kennt die Wirksamkeit, Qualität und auch die Wechselwirkungen einzelner Arzneimittel genau. „Viele Ärzte nutzen gerne unseren Rat“, betont Dr. Kämmerer. In Zukunft soll diese Zusammenarbeit noch stärker ausgebaut werden, um den Patienten eine optimale Versorgung zu ermöglichen. | lp



Weitere Informationen unter
082 23/99-10 10



Fachklinik Ichenhausen

Spezialisierte Akutmedizin

Neurologie (Parkinson/MS)
Frührehabilitation Phase B
Geriatrie
Innere Medizin/Rheumatologie
Orthopädie (Schmerzzentrum)
Schlafmedizin
Schluckzentrum

Medizinische Rehabilitation

Neurologie/Neuropsychologie
Orthopädie/Unfallchirurgie
Innere Medizin/Rheumatologie
Geriatrie

Gesundheit fördern - Lebensqualität schaffen

Erfahrene Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit. Ob mit künstlichem Gelenkersatz, Rheuma oder nach einem Schlaganfall – wir bereiten Sie wieder auf den häuslichen Alltag und das Berufsleben vor. Damit Lebensqualität und Freude wieder Raum haben.

Für neurologische, orthopädische und internistische Patienten bieten wir qualifizierte Anschlussheilbehandlungen und spezielle Behandlungskonzepte an. Die neurologische Frühreha (Phase B) und geriatrische Rehabilitation für mehrfach erkrankte ältere Menschen runden unser Rehabilitationsangebot ab.

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist offizieller Kooperationspartner des Zentralklinikums Augsburg. Jahrelange kompetente medizinische Nachbehandlung und Rehabilitation mit nahtloser Überleitung der Patienten zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.

AUGSBURG: STADT DER MEDIZINKONGRESSE

Augsburger Perspektiven

Augsburg war im November Schauplatz gleich mehrerer medizinischer Fachtagungen. Den Anfang machte der zweitägige Kongress Augsburger Perspektiven. Die Tagung beschäftigte sich vor allem mit den regionalen Strukturen der Krankenhauslandschaft. In finanziell schwierigen Zeiten wurden Möglichkeiten der Kooperationen beleuchtet und bereits erfolgreiche Projekte vorgestellt. Nachdem schon 2012 wichtige Zeichen für den süddeutschen Raum gesetzt wurden, ging es dieses Mal um einen Perspektivwechsel. Die Gesundheitspolitiker, Verbandsvertreter und Klinikmanager sind aufgefordert, die Gesundheitswirtschaft mit dem Blick des Bürgers zu betrachten.

Endo-update 2013

Der Kongress wurde 2002 von Prof. Dr. Helmut Messmann, Chefarzt der III. Medizinischen Klinik am Klinikum ins Leben gerufen. Mittlerweile ist es die größte Veranstaltung dieser Art in Süddeutschland und die drittgrößte in Deutschland. Zu der zweitägigen Veranstaltung kamen nicht nur Mediziner aus Deutschland, sondern auch internationale Gäste, um sich auf den neuesten Stand auf dem Gebiet der Endoskopie zu bringen.

15. Tagung der Südostdeutschen Dermatologen

Ein weiterer Medizinkongress beschäftigte sich mit der Haut. Die Klinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum unter der Leitung von Professorin Dr. Julia Welzel lud zur 15. Tagung der Südostdeutschen Dermatologen in die Industrie- und Handelskammer. Auch hier ging es um den Austausch der neuesten Erkenntnisse. In Kursen wurden dabei neuartige Methoden, beispielsweise in der Diagnostik, vorgestellt.



Professorin Claudia Traidl-Hoffmann mit Landrat Martin Sailer, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke auf der Einweihungsfeier der Luftrettungsstation auf dem Dach des Klinikums Augsburg.

PROF. DR. CLAUDIA TRAIIDL-HOFFMANN ÜBERNIMMT DEN LEHRSTUHL FÜR UMWELTMEDIZIN

Dr. Claudia Traidl-Hoffmann wurde im November zur Professorin für Umweltmedizin an der Technischen Universität München berufen und wird Anfang 2014 Chefarztin für Umweltmedizin am Klinikum Augsburg. Sie besetzt einen von drei Lehrstühlen, der räumlich am universitären Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum Augsburg (UNIKA-T) angesiedelt ist.

Traidl-Hoffmann studierte in Aachen Medizin und widmete sich schon früh der Verbindung zwischen Forschung und Klinik. Während eines zweijährigen Auslandsaufenthalts in Rom erforschte sie die Grundlagen der Kontaktallergie. Seit 2008 ist Traidl-Hoffmann Oberärztin an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum rechts der Isar der TU München. Hier hat sie sich vorrangig um Hauterkrankungen gekümmert, die durch Umweltfaktoren beeinflusst werden, aber auch Infektionserkrankungen wie HIV.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Umwelterkrankungen wie Allergien und chronisch entzündliche Hauterkrankungen (Neurodermitis und Schuppenflechte). Im Klinikum Augsburg wird sie das Querschnittsfach Umweltmedizin vertreten und freut sich darauf, Umwelterkrankungen interdisziplinär zu erkennen und zu behandeln. „Unsere Umwelt, die wir selbst generieren, kann uns krank machen. Nun gilt es Faktoren, die uns krank machen, zu identifizieren, möglichst zu meiden und von denen zu unterscheiden, die das Immunsystem positiv beeinflussen. Dieser auch nicht zu unterschätzenden politischen Herausforderung und Verantwortung möchte ich mich stellen,“ betont Traidl-Hoffmann, „Forschung und Klinikalltag greifen hier stark ineinander.“

SPATENSTICH FÜR EINEN WEITEREN MEILENSTEIN



Am 14. November 2013 erfolgte der Spatenstich für einen weiteren Meilenstein in Richtung Medizin der Zukunft, dem „Anbau-West“. Der Startschuss für das 100 Mio.-Bauprojekt (mit Förderung des Freistaats) ist ein weiterer Schritt auf dem Weg des Großkrankenhauses zum Uniklinikum. Vorstand Alexander Schmidtke schrieb dem Vorhaben eine Schlüsselstellung innerhalb der strategischen und medizinischen Weiterentwicklung in den kommenden Jahren zu. Der 50 Meter tiefe und 100 Meter breite Neubau umfasst sechs Stockwerke (zwei unterirdisch). Zentraler Bestandteil wird das neue Intensivzentrum mit Bereitstellung von fast 140 Intensiv- und Intermediate-Care Betten sein. Die Institute für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie, für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, das Institut für Pathologie sowie tagesklinischen Strukturen diverser Fachdisziplinen werden hier angesiedelt sowie Abteilungen und Funktionsbereiche zusammengeführt.

GUTE TRINKWASSERQUALITÄT

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Während viele Menschen in den Entwicklungsländern kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben, weist es in Deutschland eine sehr gute Qualität auf. Dies ist auf die Umsetzung der Trinkwasserverordnung zurückzuführen, die jedem Inhaber einer Wasserversorgungsanlage sehr strenge Pflichten auferlegt.



Die Trinkwasseranlagen des Klinikums werden nach neuestem technischem Stand durch unsere technische Abteilung errichtet und gewartet. Die Hygieneabteilung führt regelmäßige mikrobiologische Untersuchungen durch, um mögliche Verkeimungen rechtzeitig zu erkennen. Untersucht wird in regelmäßigen Abständen auf Bakterien (gesetzlich vorgeschrieben): Gesamtkeimzahl bei 22° u. 36°, E. coli, coliforme Bakterien, Enterokokken, Pseudomonas aeruginosa und Legionellen. Das Trinkwasser erfüllt die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Die Trinkwasseranlagen des Klinikums werden nach neuestem technischem Stand durch unsere technische Abteilung errichtet und gewartet. Die Hygieneabteilung führt regelmäßige mikrobiologische Untersuchungen durch, um mögliche Verkeimungen rechtzeitig zu erkennen. Untersucht wird in regelmäßigen Abständen auf Bakterien (gesetzlich vorgeschrieben): Gesamtkeimzahl bei 22° u. 36°, E. coli, coliforme Bakterien, Enterokokken, Pseudomonas aeruginosa und Legionellen. Das Trinkwasser erfüllt die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Zentrum für Kinder- u. Jugendzahnheilkunde



Kindgerechte Behandlung mit hohem Erfolgsfaktor
Behandlung auch unter Mithilfe von
– Kinderhypnose – Sedierung – Vollnarkose
Jeden Samstag kinderzahnärztlicher Notdienst
von 10 bis 18 Uhr



Josefine Nagy
 zertifizierte Kinder- und Jugendzahnärztin
 zertifiziert für zahnärztliche Hypnose

Bahnhofstraße 7 | 86150 Augsburg
Tel: 0821-44 84 77-0
Web: www.kinderzahnarzt-augsburg.de
E-Mail: info@kinderzahnarzt-augsburg.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung – auch samstags!





KRANZ STEUERT ZENTRALEN EINKAUF

Seit 01. Oktober steuert Diplom-Betriebswirt Oliver Kranz (Foto) den Zentralen Einkauf. Er verantwortet als Bereichsleiter vor allem den Einkauf des Medizinischen Bedarfs und berichtet an Vorstand Alexander Schmidtke. Zu seinen Hauptaufgaben gehören auch die Weiterentwicklung der Einkaufsstrategie und deren operative Umsetzung.

„Ich freue mich, dass wir mit Oliver Kranz einen ausgewiesenen Experten im Bereich Einkauf für unser Klinikum gewinnen konnten. Mit seiner Kompetenz werden wir den Einkauf optimieren und weiterentwickeln. Gleichermassen sind wir jetzt in der Lage, die immer komplexer und wichtiger werdende Standardisierung und Verbindlichkeit zu strukturieren. Ich gehe davon aus, dass wir so perspektivisch Kostenvorteile generieren“, so Alexander Schmidtke.

Kranz leitete in den letzten 16 Jahren den strategischen und operativen Einkauf von privaten und öffentlich-rechtlichen Kliniken der Maximalversorgung, Reha- und Unikliniken. Er war jahrelang strategischer Eckpfeiler einer bedeutenden deutschen Einkaufsgemeinschaft.



So machen Sie es richtig ...

NOROVIRUS – HÄNDEWASCHEN SCHÜTZT

In der Winterzeit breitet sich der Norovirus verstärkt aus. Die Folgen sind unangenehm. Plötzlich auftretender Durchfall, Erbrechen, ausgeprägte Bauchschmerzen, Übelkeit und häufig auch Kopf- und Gliederschmerzen. Besonders gefährlich für Kinder und ältere Menschen ist der damit einhergehende Flüssigkeitsverlust, der durch ausreichendes Trinken ausgeglichen werden muss. In schweren Fällen muss eine Infektion im Krankenhaus behandelt werden.

SCHNELLE INFektion

Man muss nicht viel tun, um sich mit dem Norovirus zu infizieren. Es reicht schon eine Türklinke anzufassen und sich dann die Augen zu reiben. Das Virus wird über eine Schmierinfektion übertragen. Ein Erkrankter bringt das Virus auf die Türklinke auf, wo es einige Zeit überlebt. Über die Hand zum Auge gelangt es dann an die Schleimhäute, kann dort in den Körper gelangen und sich vermehren. Auch eine Tröpfcheninfektion ist möglich. Sie entsteht, wenn ein Erkrankter niest oder sich erbricht und jemand feinste Tröpfchen, die dabei freigesetzt wer-

den, einatmet oder durch die Schleimhäute aufnimmt. Es gibt keine Impfung gegen das Virus. Deshalb muss auf strenge Körperhygiene geachtet werden. Wenn keine Händedesinfektion mit einem speziellen virus-inaktivierenden Mittel zur Verfügung steht, ist gründliches Händewaschen ein wichtiger und effektiver Weg, die Weiterverbreitung zu verhindern. Auch Gesunde können sich schützen. Nicht nur vor dem Essen oder nach dem Gang zur Toilette, sondern auch nachdem man Gegenstände berührt hat, die viele Menschen benutzen, wie z.B. der Griff eines Einkaufswagens im Supermarkt oder der Haltestange in der Straßenbahn.

MELDEPFLICHTIG

Sollten Sie den Verdacht haben, sich mit dem Norovirus angesteckt zu haben, suchen sie unbedingt einen Arzt auf, um sich und ihre Mitmenschen zu schützen. Beim Norovirus handelt es sich um eine Infektion, die dem Gesundheitsamt gemeldet werden muss. Durch rasches Handeln können sie dazu beitragen, dass sich das Virus nicht so schnell verbreitet.

WAS NUN DRINGEND NOTWENDIG IST

Lesen wir die Zeitungen, dann können wir eigentlich optimistisch in die Zukunft schauen, wenn es um unser Klinikum geht. Ein neues Mutter-Kind-Zentrum wird bald eröffnet, der erste Bauabschnitt des Zentral-OPs ist neu gebaut und modern in Betrieb gegangen. Auf dem Dach entstand eine moderne Lufttreppungsstation. Der Spatenstich für den Anbau West fand im November statt. Die Pläne, Uni-Krankenhaus zu werden, konkretisieren sich durch die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten.

Also, alles gut? Ja und Nein. Natürlich begrüßen wir es sehr, dass das Land Bayern und die kommunalen Träger ins Klinikum investieren und wir so in einem zukunftsfähigen Betrieb arbeiten können. Als Personalvertretung sind wir außerdem froh darüber, dass alle Mitarbeiter im Klinikum arbeiten und kein Bereich in eine Service GmbH ausgegliedert wurde.

Doch es gibt große Unzufriedenheit unter Mitarbeitern, weil die Personalausstattung in vielen Bereichen nicht ausreicht. So ist der Blick in die Zukunft eher nicht geprägt von Zuversicht angesichts zahlreicher Investitionen. Vielmehr herrscht große Sorge über das, was uns künftig erwartet.

Es sind die Zunahme des Fachkräftemangels und die enorme Zunahme der Anforderungen an das Personal, verbunden mit einer Erhöhung der Komplexität in der Patientenversorgung und einer weiteren Steigerung der Fallzahlen. Deshalb ist die Zukunft entscheidend davon abhängig, dass die Führung des Hauses die Belastungsgrenzen der Mitarbeiter ernst nimmt, genügend Ressourcen zur Verfügung stellt und so eine gute Arbeit ermöglicht wird.

Dass die Krankenhäuser unterfinanziert sind, liegt nicht in der Verantwortung der Unternehmensleitungen.

Hier ist die Bundesregierung gefordert. Es ist wichtig, dass eine gesetzliche Personalbemessung für Krankenhäuser eingeführt wird und gleichzeitig die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese aktuelle Forderung der Gewerkschaft ver.di an die Bundesregierung wird von vielen Personalräten unterstützt.

Nur mit einer gesetzlichen Regelung wird bei der Personalausstattung die Spirale nach unten gestoppt. Nur so wird es möglich sein, die Personalausstattung in den Krankenhäusern zu verbessern und auch zu finanzieren. Das ist dringend notwendig, damit der wirtschaftliche Erfolg nicht durch Überbelastung der Mitarbeiter erreicht wird und sich die Patientenversorgung verschlechtert. Nur so ist gute Arbeit zu gewährleisten.

Ansprechpartnerin



Hildegard Schwering
Personalratsvorsitzende
Telefon 0821 400-4144



**Fachklinik für Physikalische Medizin
und Medizinische Rehabilitation,
Neurologie, Orthopädie, Innere
Medizin / Kardiologie / Angiologie.**

**Medizinische Kompetenz in
persönlicher Atmosphäre**

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0
Tel. Patientenaufnahme:
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759
Fax: 0 80 41 / 8 03-696
Mail: info@buchberg-klinik.de
Internet: www.buchberg-klinik.de

Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.



GEORGS WELT IN EINEM TRAUMHAUS

Georg Meier (Name wurde von der Redaktion geändert) lernte ich im Winter auf einer onkologischen Station im Klinikum kennen. Es dauerte nicht lange, dann erzählte er mir von seiner großen Leidenschaft, einer Modelleisenbahnanlage. Als Kind

hatte ich mich ebenfalls dafür begeistert. Eines Tages sahen wir uns gemeinsam Kataloge mit wunderbaren Lokomotiven an, und ich bewunderte auf Fotos seine Eisenbahnwelt, die er sich zuhause über viele Jahre hinweg gebaut hatte.

Einige Monate später war Georg wieder längere Zeit als Patient im Klinikum. Da durfte ich – mitten im Sommer – ein weiteres Hobby kennenlernen. Er baute gerne Weihnachtskrippen. Sein großer Plan für das nächste Weihnachtsfest war,

Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit
HI. Abendmahl

10.00 Uhr: HI. Messe



beide Hobbies miteinander zu verbinden. Mitten in seine Eisenbahnwelt wollte er eine Krippe bauen. Als ich etwas verduzt auf diese Idee reagierte, konnte er das gar nicht verstehen. Eine Krippe in der Eisenbahnanlage hielt er für die normalste Angelegenheit der Welt.

Georg kaufte sich einen Modellbausatz im Maßstab seiner Eisenbahn. Er setzte sie zusammen und platzierte sie in seiner Anlage. Mitten im originalgetreuen Nachbau unserer Welt, zwischen Gleisen, Straßen, Kränen, Autos, Häusern und geschäftigen Menschen tauchten neben der Schnellzugstrecke eine Höhle, ein Stern, Hirten, Ochs und Esel, Maria und Josef und das Jesuskind auf.

DER TRAUM, DASS ALLES NEU WIRD

Mitten in Georgs Welt war ein Traumhaus, ein Ort zum Träumen entstanden. Mit der Krippe hatte der Traum von einer anderen Welt einen Platz gefunden: Der Traum von Geborgenheit und Schutz in aller Schutzlosigkeit, der Traum von einer Familie, die zusammenhält in ihrer Armut, der Traum, dass alles neu wird mit dem Kind. In einem Winkel des Universums von Georg berührten Himmel und Erde einander.

Georg zeigte mir nach Weihnachten Fotos von seiner Eisenbahnanlage mit Krippe. Seine Krankheit und seine Not hatten ihren Teil beigetragen, dass er auf einmal die Krippe in der Modellanlage vor Augen hatte.

Alle Krippen, die im Dezember für Weihnachten aufgebaut und aufgestellt wurden, sind letztlich Ausdruck unserer Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Schutz, nach einer anderen Welt. Und immer, wenn wir das

Jesuskind in der Krippe anschauen, dann wird in uns die Hoffnung angerührt, dass alles neu wird. Wir Christen glauben: Es ist nicht nur ein Traum. Gott hat damals in Bethlehem einen neuen Anfang mit der Welt gemacht. Gott gibt auch unserem Leben Tag für Tag Zukunft.

MEINE LIEBSTE KRIPPE

Georg hat mir die Modelleisenbahnkrippe geschenkt, als es ihm besser ging. Er brauche sie nicht mehr, aber ich solle sie anderen Kranken zeigen oder in der Klinikkapelle aufstellen. Die Krippe kann nicht unbedingt mit kunstvoll geschnitzten und aufwändig gestalteten Krippenlandschaften konkurrieren. Aber sie ist mir unter all meinen Krippen die liebste.

| Michael Saurler, Klinikpfarrer



Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro
Telefon 0821 400-4374
Evangelisches Büro
Telefon 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.



Fachklinik am Kofel

Gesundheitszentrum Oberammergau




Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation
mit den Schwerpunkten **Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie**

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atmungsorgane



In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.



Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.



Hol- und Bringdienst

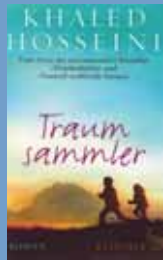
Wir holen Sie aus der Akutklinik oder von zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlfühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche ***Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau
Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49(0)8822/78-433
E-Mail: reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com
www.gesundheitszentrum-oberammergau.com

Medien aktuell



Roman
Hosseini
Traum sammler

Hörbuch
Die Tribute von
Panem – Trilogie



DVD
3096 Tage –
die wahre
Geschichte
der Natascha
Kampusch

Sachbuch
Guinness World
Records 2014

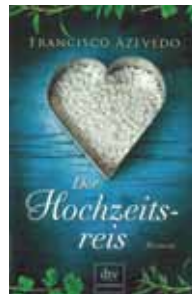


Kinderbuch
Deutscher Jugendliteraturpreis
>Nominierung<
Heute bin ich

ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

Francisco Azevedo: Der Hochzeitsreis

Antonio, hochbetagt, steht in der Küche und bereitet das Essen für das große Familientreffen anlässlich des 100. Hochzeitstages seiner Eltern vor. Dabei gleiten seine Gedanken immer wieder in die Vergangenheit. Da sind die eigenen Erlebnisse der Kindheit, aber ganz besonders auch die Erzählungen seiner Tante Palma.



Eine scheinbar entscheidende Rolle spielt der Reis, den die Schwester seines Vaters bei der Hochzeit als Geschenk dem Paar gemacht hat. Und dieser Sack Reis muss dann auch mit nach Brasilien, als sich die Familie aus Portugal zum Auswandern entschließt.

In der neuen Heimat leistet der Reis immer wieder hilfreiche Dienste. So wurde manchem entscheidenden Essen eine Handvoll des mystischen Reises beigemischt. Als Antonio heiratet, gehen die restlichen Körner an die nächste Generation über, doch das führt zu Neid bei seinen Geschwistern. Eine warmherzige Familiengeschichte.

Sarah Stricker: Fünf Kopeken

Die Geschichte meiner Mutter, so könnte der Titel dieses Buches lauten. Eine junge Frau erzählt das Leben einer außergewöhnlichen Frau. Sie ist hochbegabt, und von klein auf fördert der ehrgeizige Vater sämtliche Talente. Dabei übersieht er leider das Kind, das neben der Bildung auch Wärme und Zuwendung braucht. So ist es „meiner Mutter“, wie sie im Buch immer genannt wird, unmöglich, ihre Gefühle einzu-

ordnen. Was ist Liebe und Geborgenheit? Als sie den russischen Gastarbeiter Sascha kennen lernt, verfällt sie ihm. Auch diese Beziehung, überwiegend auf sexueller Basis, treibt sie extrem.



Ihre Familie plant die Hochzeit mit ihrem ahnungslosen Lebensgefährten, während die junge Frau ein Doppelleben führt.

Die eigenwillige Mutter sagt die Hochzeit ab, lebt als Alleinerziehende und kann endlich am Sterbebett ihrer Tochter ihr Leben und ihre große Liebe erzählen. Eine interessante Frauengeschichte, die in der Nachkriegszeit bis heute spielt. Man taucht in die Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs und der geschichtlichen Entwicklung Deutschlands ein.

Elizabeth Strout: Das Leben natürlich

Shirley Falls ist eine typische Kleinstadt in Maine: hohe Arbeitslosigkeit, überalterte Bevölkerung und seit neuester Zeit viele muslimische Flüchtlinge aus Somalia. Als Susans 19-jähriger Sohn während des Ramadan einen Schweinekopf in eine Moschee wirft, ist die Gemeinde erschüttert. Es droht ein landesweiter Skandal. Da bittet Susan ihre Brüder Bob und Jim, die als Anwälte in New York leben, um Hilfe. Wider-

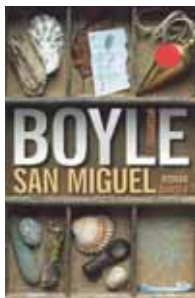


strebtend kehren jene in ihre Heimatstadt zurück, wo sie mit ungeahnter Wucht die Vergangenheit einholt. Die sehr unterschiedlichen Geschwister, die sich lieben, aber nicht mögen, wer-

den mit einer Wirklichkeit konfrontiert, die sie all die Jahre verdrängt oder vertuscht hatten. Elizabeth Strout versteht es, die Protagonisten detailliert zu charakterisieren und feine Unterhaltung zu liefern. Eine berührende Geschichte mit aktuellen Denkanstößen.

**T. Coraghessan Boyle:
San Miguel**

San Miguel, eine der Kanalinseln vor der kalifornischen Küste, ist der Schauplatz dieses Romans. Ende des 19. Jahrhunderts wandert eine Familie dorthin aus, in der Hoffnung, dass die kranke Mutter durch die Klimaveränderung Genesung erlangt. Doch die Kargheit und das Wetter bringen nicht den erhofften Erfolg.



Der leidenschaftliche Schafzüchter kehrt unzufrieden mit seiner Familie wieder aufs Festland zurück, doch für Marantha ist es zu spät.

Nach deren Tod kehrt er wieder mit Stieftochter Edith auf die Insel zurück. Ihr ist

sie genau so verhasst wie ihrer verstorbenen Mutter. Nur zu gern will sie dem rauen Leben entfliehen. Im dritten Teil kommt ein frisch verheiratetes Paar nach San Miguel. Herbie führt eine Schaffarm als Verwalter und Elise wächst mit ihren Aufgaben. Doch auch für das junge Glück tauchen immer wieder Schatten auf. Eine unterhaltsame Geschichte von drei starken Frauen.

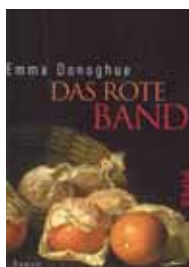
Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude
Montag 10.00–13.00 Uhr
Mittwoch 10.00–13.00 Uhr
14.00–16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr

Klinikum Süd
Montag 10.00–12.00 Uhr
Di–Fr 09.30–11.30 Uhr

**Emma Donoghue:
Das rote Band**

Mary lernt früh, dass man mit Ehrbarkeit und harter Arbeit nicht weit kommt. Für ein leuchtend rotes Satinband wird sie zur Hure und lernt so eine Freiheit kennen, die den sittsamen Frauen ihrer Zeit vorenthalten ist. Geboren im London des Jahres



1748 in ein Leben voller Armut, Arbeit und Entbehrungen ...

Mary Saunders will mehr. Die Tochter einer Näherin gelüftet es nach schönen Stoffen, Spitze, nach einem leuchtend roten Satinband – und sie landet, kaum vierzehnjährig, auf der Straße. Atemlos verfolgt man das Leben des begabten, intelligenten Mädchens aus den Slums, das doch nur einen Platz auf der Sonnenseite des Lebens will ...

Ansprechpartnerin



Ulrike Eger
Leiterin der Patientenbücherei
Telefon 0821 400-4200
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de



AWI | TREUHAND
Steuern • Wirtschaft • Recht

»Die Abrechnungen beanspruchen immer mehr Arbeitszeit. Gibt es dafür eigentlich keine professionelle Hilfe?«

Auch dafür haben wir die perfekte Lösung.

AWI TREUHAND
Fachberater für Ärzte

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30
Fax: - 320 | awi@awi-treuhand.de | www.awi-treuhand.de

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN



Erfolgreicher, begeisterter Sportler: der 64-jährige Franz Herzgsell.

DIAVORTRAG IM KLINIKUM MIT FRANZ HERZGSELL

Die Patientenbücherei im Klinikum organisierte im November einen Abend mit dem schwäbischen Senioren-Ausnahmesportler Franz Herzgsell (64) „Zu Fuß von Anried nach Verona“ – mit einer Diaschau erzählte Herzgsell von seinen Erlebnissen auf einer 19-tägigen Wanderung.

Über 650 Kilometer legte er auf der Pilgerreise zurück, die von seiner Haustüre in Anried, dem westlichsten Ort des Landkreises Augsburg, nach Italien führte. Von vielen Freunden, Bekannten und Verwandten begleitet, machte er sich am ersten Tag über die Stauden mit Endziel Mittelneufnach auf den Weg.

Dann ging die Reise allein weiter und er verbrachte so manche Nacht ganz bewusst unter freiem Himmel. Herzgsell wollte sich gern an dem Spruch testen: „Es ist nicht einfach, einfach zu leben“. Über Füssen ging es weiter über den Reschenpass auf den Spuren der Via Claudia.

Bereits ein Jahr zuvor hat er mit der Routenplanung begonnen, und das Kulturelle sollte bei der Reise nicht

zu kurz kommen. So standen einige Burgen, schöne Orte und alte, sehenswerte Kirchen auf dem Programm. Mit charmanter Fröhlichkeit erzählte Herzgsell auch von manchen Beschwerlichkeiten, zum Beispiel von einer immer dicker werdenden Blase am Fuß, dem Dauerregen in den Bergen oder der Hitze in Südtirol von fast 40 Grad. Wenn möglich wurde da eine Dusche zum besonderen Luxus.

Besonders eindrucksvoll war für ihn die Begegnung mit der ehemaligen Hochsprung-Olympiasiegerin Sara Simeoni. Die in der Nähe von Verona geborene Olympionikin hatte 1980 in Moskau die Goldmedaille gewonnen. Viele Gäste verfolgten den Diavortrag des begeisterten und erfolgreichen Leichtathleten Herzgsell, der auch gerne Fragen beantwortete.

CLAUDIA KAMPELS SPANISCHE GITARRENKLÄNGE

„Canto y Baile“, so überschrieb die Künstlerin Claudia Kempel ihr Programm, in dem sie das Publikum auf eine farbige musikalische Reise in die dynamischen, farbenfrohen Klangwelten Madrids, Valencias und Andalusiens entführte. Spanien gilt als Heimatland der Gitarre – kein anderes Instrument ist so eng mit der Kultur und Tradition des Landes verbunden. Komponisten wie Frederico Sor und Francisco Tarrega erklingen bis heute in Konzertsälen und Fußgängerzonen. In ihren Tänzen und Liedern spiegeln sich Sehnsucht, Romantik, Anmut und Kraft des spanischen Volkes.

Stilsicher präsentierte Kempel Werke von der Renaissance (drei Fantasien von Luis Milan) bis hin zur Moderne (Suite Valenciana von Vincente Asencio). Sie beeindruckte durch Virtuosität bei Tremolostücken wie „Campanas del Alba“ von Eduardo Sainz

de la Maza und mit der einfühlsamen Interpretation romantischer Musik von Francisco Tarrega.

ELLY ULBRICH: „LACHEN IST DIE BESTE MEDIZIN“

Für die Besucher der Lesung in der Patientenbücherei war der Abend ein Gewinn. „Lachen ist die beste Medizin“. Gelacht wurde an diesem Abend viel. Elly Ulbrich las eigene Gedichte und Geschichten. Sie ist Mitglied bei zwei Schreibkreisen, dem Oldtimer Autorenkreis und dem Schreibwerk Freitag. Mit ihrer fröhlichen und sympathischen Ausstrahlung hatte sie die Zuhörer sofort auf ihrer Seite.

Musikalisch übernahm Karl Hahn die Überleitungen und schaffte mit seinem feinen Zitherspiel die nötige Unterbrechung der oft kurzen, sinnvollen Gedichte. „Aus dem Leben gegriffen ...!“ so war dieser unterhaltsame Abend überschrieben. Die Zeit verflog und die Zuhörer forderten noch eine Zugabe. Mit einer ruhigen Melodie und einem besinnlichen Gedicht klang der Abend aus.

KULTURVERANSTALTUNGEN IM 1. HALBJAHR 2014

29. Januar, 19:30 Uhr
Hörsaal 1 (2 OG)

Kinoabend: Vergissmichnicht – Die Komödie über die wichtigen Dinge des Lebens

19. Februar, 19:30 Uhr
Patientenbücherei (EG)

Lesung mit Roland Sednik
Capofamiglia: Ein neuer Fall für Tozzi und Ferenci.

12. März, 19:30 Uhr
Patientenbücherei (EG)

Autorenlesung mit Christine-Elisabeth Gerstenkorn: Freiheit in Mauern – Gedanken in Wort und Bild



Die sehr populäre und inzwischen bereits 50. Ärztliche Vortragsreihe läuft bis 21. Juli 2014. Das

Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 20. Januar 2014

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Augsburg (Direktor: Prof. Dr. med. Max Schmauß), Oberarzt Dr. med. Thomas Reinertshofer
Depression - unsere Volkskrankheit?

Montag, 27. Januar 2014

in der Aula der Parkschule - OÄ Felicitas Heine, Klinik für Nuklearmedizin (Direktor: Prof. Dr. Sciuk)
Es muss nicht immer gleich ein Herzkatheder sein: Die Bedeutung der Myokardszintigraphie bei der koronaren Herzkrankheit

Montag, 03. Februar 2014

Oberarzt Dr. med. Frank Dziewio, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie (Direktor: Prof. Dr. Michael Beyer)
Herzinfarkt - jede Minute zählt! Was kann der Herzchirurg tun?

Montag, 10. Februar 2014

Oberarzt Dr. med. Alanna Ebigbo, III. Medizinische Klinik (Direktor: Professor Dr. med. Helmut Messmann)
Impfung vor der Fernreise: Wer? Wie? Was?

Montag, 24. Februar 2014

Professor Dr. med. Ansgar Berlis, Direktor der Klinik für Neuroradiologie am Klinikum, Oberarzt Dr. med. Felix Joachimski, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie (Direktor: Professor Dr. med. Markus Naumann)

Interdisziplinäre Schlaganfallbehandlung am Klinikum Augsburg

INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Informationsabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen finden Sie auch im Internet unter www.klinikum-augsburg.de



Wir bringen das Gefühl in Ihre Fingerspitzen zurück!

Perfektion ist der Anspruch, an dem wir uns gerne messen lassen. Im Dialog mit Maschinenherstellern, Materialproduzenten und Designern entwickeln unsere Experten die Lösungen, mit denen Ihre Produkte morgen auf dem Markt erfolgreich sind.


KESSLER
DRUCK+MEDIEN

Kessler Druck & Medien
GmbH & Co. KG
Michael-Schäffer-Straße 1
D-86399 Bobingen
Telefon: +49 (0) 82 34-96 19-0
Telefax: +49 (0) 82 34-96 19-19

www.kesslerdruck.de



In den neuen, top-modernen OP-Sälen führen interdisziplinäre Teams komplexe Eingriffe und minimal-invasive OPs durch.

DAS MODERNISIERTE HERZSTÜCK

Im Zentralen Operationsbereich des Klinikums Augsburg gingen zehn top-moderne OP-Säle in Betrieb. Der erste Bauabschnitt der Sanierung im 3. Stock ist somit abgeschlossen. Nun können die Operateure, unterstützt durch modernste Technik, ihr medizinisches Knowhow bestens in die Tat umsetzen und rund 33.000 Patienten pro Jahr optimal versorgen.

Im Rahmen der Generalsanierung des Klinikums wurde innerhalb weniger Monate das Herzstück eines Krankenhauses modernisiert. Nach der vollständigen Sanierung stehen ab 2015 insgesamt 24 OP-Säle für Eingriffe aller Art auf einer Ebene zur Verfügung. Zwei Hybrid-OPs ermöglichen, dass Gefäßmediziner, Herzchirurgen und Kardiologen interdisziplinär komplexe Eingriffe und minimal-invasive Operationen

(kleine Schnitte) durchführen können, neue und schonendere Therapieverfahren umsetzen und dabei die Risiken für den Patienten minimieren.

Verwaltungsratsvorsitzender, Landrat Martin Sailer betont: „Der Zentrale Operationsbereich ist einer der größten in Deutschland. Mit der großzügigen finanziellen Unterstützung des Freistaats Bayern bauen wir tatkräftig an der Weiterentwicklung des Klinikums.“ Bei der Sanierung wurden allein zwölf Millionen Euro in High-







Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.



- **Urlaubs-/Verhinderungspflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Dauerpflege**
- **Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern**
- **Hilfe in allen Lebenslagen**
- **Restaurant, Café, Kiosk**
- **Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art**

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach

Am Webereck 6 – 86157 Augsburg – Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555
augsburg@curanum.de – www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de – www.curanum.de
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

Zahnästhetik so individuell wie Sie



Huiss-Zahntechnik für Ihr Plus an Lebensqualität

Leibniz **Augsburg**
Hennersstraße 13
86150 Augsburg
Tel. 08 21. 01 70 48

Leibniz **Landshut**
Alte Bergstraße 409
98889 Landshut
Tel. 0 61 91. 401 80 91

Leibniz **Donauwörth**
Bäckerstraße 2
96600 Donauwörth
Tel. 09 36. 402 14 528



www.dental-huiss.de

Tech-Geräte investiert. Alle neuen Geräte sind über Datenleitungen miteinander vernetzt. Auf Monitoren mit Bilddiagonalen von bis zu 1,06 Metern können Ärzte nun alle verfügbaren Informationen abrufen und auf einen Blick erfassen, mehrere Bilder miteinander vergleichen oder Großaufnahmen noch besser darstellen.

IN GUTEN HÄNDEN FÜHLEN

Auch an den neuen OP-Leuchten können die Operateure nun noch mehr Einstellungen als bisher vornehmen. Nicht nur die Helligkeit ist verstellbar, sondern auch die Farbe des Lichts, wodurch sich bestimmte anatomische Strukturen besser erkennen lassen.

„Etwa 15 Prozent der operativen Eingriffe in unserem Haus sind zumeist ungeplante, dringliche oder gar brennende Notfälle. Wir wollen, dass sich unsere Patienten in allen Situationen in guten Händen fühlen,“ so Klinikum-Vorstand Alexander Schmidtke. Jeder OP-Saal ist daher sowohl an den Wänden, als auch an den



Bei den neuen OP-Leuchten sind die Helligkeit und Farbe des Lichts verstellbar, wodurch sich bestimmte anatomische Strukturen besser erkennen lassen.

Decken verglast. „Die speziellen Glaselemente geben den Räumen nicht nur eine modernere, hellere Atmosphäre. Sie haben den großen Vorteil, dass die hygienische Reinigung deutlich einfacher und sicherer ist“, betont Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer, kommissarischer Medizinischer Direktor und Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Einen besonderen Teil der Technik sieht man aber gar nicht: Im Stockwerk über den OP-Sälen wurden aufwendi-

ge Luftaufbereitungsanlagen installiert. Durch sie können Temperatur und Luftfeuchtigkeit so eingestellt werden, dass sie optimale Klimaverhältnisse für die OPs herstellen.

Spezielle Hochleistungsfilter filtern Feinstaub und Pollen, aber auch Bakterien und Viren heraus, wodurch „die Luft, die von oben in das OP-Feld eingeblasen wird, annähernd steril ist“, so Klaus Beekmann, Leiter des Facilities Management. | [kh](#)



Alle neuen Geräte sind über Datenleitungen miteinander vernetzt. Auf Monitoren können Ärzte nun alle verfügbaren Infos abrufen und auf einen Blick erfassen

HBW
HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

Wir sind genau der richtige Partner für Ihr Bauvorhaben!

Egal ob Großbaustelle oder Kleinauftrag, wir geben immer für Sie unser Bestes, da die Zufriedenheit des Bauherrn der Maßstab für die tägliche Arbeit auf unseren Baustellen ist.

**HOCHBAU
GEWERBEBAU
AUSSENANLAGEN
SCHLUSSELFERTIGBAU
PROJEKTENTWICKLUNG**

HBW
HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

www.hbw.de
Im Krautgarten 15 | 86470 Thannhausen | 08281/9977-0 | www.hbw-bau.de

FOTOREPORTAGE:

Im Zentralen Operationsbereich des Klinikum Augsburg sind zehn top-moderne OP-Säle in Betrieb gegangen. Ab jetzt können die Operateure, unterstützt durch modernste Technik, ihr medizinisches Knowhow bestens in die Tat umsetzen und rund 33.000 Patienten pro Jahr optimal versorgen.





Spenden und Stiften

SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



„Glühwürmchen“ e.V., Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern

und deren Familien, 1. Vorsitzende: Anna Kratzer, Einhornstraße 13, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
Konto 89 29 440, BLZ 722 901 00
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

Elterninitiative krebserkrankter Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.
1. Vorsitzender Gerd Koller,
Geschäftsführer: Thomas Kleist
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebserkrankte-kinder-augsburg.de
Konto 37 366, BLZ 720 500 00
Stadtparkasse Augsburg



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg

e.V., 1. Vors.: Max Strehle, Stenglinstr. 2, Augsburg
www.mukis-augsburg.de
Konto 31 617, BLZ 720 500 00
Stadtparkasse Augsburg
VR-Bank Lech-Zusam eG
Handels- und Gewerbebank



Der bunte Kreis
Konto 55 50, BLZ 720 621 52
Stiftung Bunter Kreis e.V., Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern
Geschäftsführer Horst Erhardt,
Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg
www.bunter-kreis.de
Konto 46 46 6, BLZ 720 501 01



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg, Vorstand: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg, Konto 200 627 123, BLZ 720 501 01, Kreissparkasse Augsburg



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V., Vorstand: Max Strehle
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
Konto 380 002 881, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

1. Vorsitzender: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
www.herzzentrum-augsburg.de
Konto 3400, BLZ 720 501 01
Kreissparkasse Augsburg



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V., 1. Vorsitz.

Monika Panzer, Ellharter Str. 21, 87435 Kempten, Konto 24023, Allgäuer Volksbank, BLZ 733 900 00



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.,

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Konto 54 650, BLZ 720 500 00
Stadtparkasse Augsburg

Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V., Vorstand: Prof. Dr. Hans Arnholdt und Prof. Dr. Günter Schlimok, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, tumorzentrum@klinikum-augsburg.de
Konto 810 528 372, BLZ 720 500 00
Stadtparkasse Augsburg

Reservierungen: 0821 324 61 61



Seniorenzentrum Lechrain

Leben in Gemeinschaft – im Stadtteil Lechhausen

- familiär geführte Wohngruppen
- Tagespflege und Kurzzeitpflege jederzeit möglich
- weitläufige und sichere Gartenanlage
- modernes Demenzsicherungssystem



Altenhilfe der Stadt Augsburg

Hausführungen jeden Mittwoch von 14 - 18 Uhr
Telefon: 0821 324 6161


Seniorenzentrum Lechrain
Robert-Bosch-Straße 10
Augsburg-Lechhausen




Prof. Dr. Matthias Anthuber
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie




Prof. Dr. Helmuth Forst
Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin




Prof. Dr. Arthur Mueller
Klinik für Augenheilkunde




Prof. Dr. Julia Welzel
Klinik für Dermatologie und Allergologie




Prof. Dr. Arthur Wischnik
Frauenklinik




Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölflé
Klinik für Gefäßchirurgie




Dr. Dr. Bernd Fleiner
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie




Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Brunner
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde




Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie



Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald
I. Klinik für Kinder und Jugendliche Tumore, Erk. d. Blutes, d. Hormonsystems einschl. Diabetes mellitus, d. Nervensystems, d. Magen-Darm-Traktes, d. Nieren sowie Mukoviszidose



Prof. Dr. Gernot Buheitel
II. Klinik für Kinder und Jugendliche Allgemeine Pädiatrie, Kinderkardiologie, Neonatologie u. pädiatrische Intensivmedizin, Entwicklungsneurologie, Pulmologie, Allergologie



Dr. Tobias Schuster
Kinderchirurgische Klinik Endoskopie, Funktionsdiagnostik, Kinderurologie, Minimal invasive Chirurgie, Viszeralchirurgie, Plastische Kinderchirurgie, Kraniospinale Kinderchirurgie



Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann
Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene



Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt
I. Medizinische Klinik Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Endokrinologie




Prof. Dr. Günter Schlimok
II. Medizinische Klinik Hämatologie/Internistische Onkologie, Nephrologie und Hypertensiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin, Toxikologie, Diabetologie



Prof. Dr. Helmut Messmann
III. Medizinische Klinik Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Ernährungsmedizin, Rheumatologie, Internistische Intensivmedizin



Privatdozent Dr. Markus Wehler
IV. Medizinische Klinik Interdisziplinäre Notaufnahme



Privatdozent Dr. Volkmar Heidecke
Neurochirurgische Klinik



Prof. Dr. Markus Naumann
Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie



Prof. Dr. Joachim Sciuk
Klinik für Nuklearmedizin




Prof. Dr. Hans Arnholdt
Institut für Pathologie




Prof. Dr. Klaus Bohndorf
Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Diagnostische Radiologie



Prof. Dr. Ansgar Berlis
Klinik für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Neuroradiologie




Privatdozent Dr. Georg Stüben
Strahlenklinik



Dr. Stefanie Elisabeth Grützner
Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie



Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie



Prof. Dr. Dorothea Weckermann
Urologische Klinik



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer
Kommissarischer Medizinischer Direktor



Deutsche
Rentenversicherung

Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Klinik Lindenberg-Ried Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

Wir erwarten Sie:

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Innere Medizin
und Orthopädie
Ried 1 a
88161 Lindenberg

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenberg-ried.de



Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie Oberstdorf

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Sie finden uns:

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

Fachklinik für Orthopädie
und Rheumatologie
Oberstdorf
Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de



Klinik Bad Wörishofen Fachklinik für Herz- Kreislaufkrankungen und Orthopädie

Erkrankungen

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

Wir sind im:

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie
Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- ⇒ Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**

Unsere Kliniken sind zertifiziert nach

